



EDEKA ZENTRALE Konzern

FINANZBERICHT 2010

Der EDEKA ZENTRALE Konzern im Überblick

Kennzahlen

in Mio. €	2010	2009	Veränderung
Ertragslage			
Umsatzerlöse	22.191,8	21.566,4	625,4
Rohertrag aus Handelsgeschäft	2.647,6	2.708,4	-60,8
Zinsergebnis	-55,8	-30,2	-25,6
EBITA**	412,7	329,7	83,0
EBITDA **	509,8	416,9	92,9
Konzern-Jahresüberschuss	151,9	188,4	-36,5
Vermögenslage			
Bilanzsumme	6.272,7	6.088,6*	184,1
Anlagendeckungsgrad (in %)	28,9	25,4	-
Eigenkapital	1.028,5	900,5	128,0
Eigenkapitalquote (in %)	16,4	14,8	-
Bruttofinanzverbindlichkeiten	829,7	1.244,2	-414,5
Finanzlage			
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	470,6	-16,1*	486,7
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-171,7	-846,8*	675,1
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-355,7	420,1	-775,8

* Die Vorjahreswerte wurden geändert (vgl. Seite 18).

** EBITA und EBITDA sind um Sondereinflüsse bereinigt.

Inhalt

2	KONZERNLAGEBERICHT
2	Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung
2	Geschäftsentwicklung des EDEKA ZENTRALE Konzerns
10	Nachtragsbericht
11	Risiko- und Chancenbericht
15	Ausblick
18	KONZERNABSCHLUSS
18	Konzern-Bilanz
19	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
20	Konzern-Kapitalflussrechnung
21	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
22	Konzern-Anlagevermögen
	Konzernanhang
24	Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden
24	Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen
25	Zusammenstellung der Konzern- und der sonstigen Beteiligungsunternehmen
27	Konsolidierungsgrundsätze
27	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
30	Erläuterungen zur Bilanz
34	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
37	Sonstige Erläuterungen
38	Sonstige Angaben
40	BESTÄTIGUNGSVERMERK

Konzernlagebericht

EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

In Deutschland wurden die Folgen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise durch die konjunkturelle Erholung in 2010 schneller kompensiert als zunächst erwartet. Laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) mit 3,6 Prozent so stark wie seit der Wiedervereinigung nicht mehr. Die wirtschaftliche Erholung fand hauptsächlich im Frühjahr und Sommer 2010 statt, im vierten Quartal schwächte sich das Wachstum infolge des frühen Winters ab. Im Vorjahr hatte Deutschland noch einen Einbruch der Wirtschaftsleistung um -4,7 Prozent erlitten. Somit sind in Deutschland die Kapazitätsauslastungen in den meisten Branchen wieder beinahe auf Vorkrisenniveau, in einigen Bereichen führen Aufholeffekte sogar zu einer Maximalauslastung.

Neben dem Außenhandel kamen Wachstumsimpulse auch von der gestiegenen Binnennachfrage. So stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,5 Prozent, die staatlichen sogar um 2,2 Prozent. Hier wirkte sich auch der Aufwärtstrend auf dem Arbeitsmarkt positiv aus. Die Wirtschaftsleistung wurde im Durchschnitt des Jahres 2010 von rund 40,5 Millionen Erwerbstätigen erbracht; das waren 0,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Das verfügbare Einkommen der Haushalte erhöhte sich um 2,6 Prozent.

Davon profitierte auch der deutsche Einzelhandel. Nach Angaben des Handelsverbandes Deutschland (HDE) hat der Einzelhandel 2010 nominal 1,8 Prozent mehr Umsatz generiert als 2009. Im Vorjahr war noch ein Rückgang um 2,4 Prozent zu verzeichnen. Auf den Lebensmitteleinzelhandel (LEH) hat die gehobene Konsumstimmung allerdings noch nicht nachhaltig durchgeschlagen. Wie das Marktforschungsunternehmen GfK mitteilte, verzeichnet der LEH inkl. der Drogeriemärkte ein Umsatzplus von 1,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass den Händlern und den Verbrauchern zwei Verkaufstage mehr zur Verfügung standen als im Vorjahr. Bereinigt um diese Tage ergibt sich ein deutlich geringerer Zuwachs. Somit stieg der Umsatz konjunkturell bedingt im Lebensmittelhandel nicht so stark an wie in anderen Branchen, was erneut die relativ konjunkturunabhängige Entwicklung belegt, denn

auch in der Krise hatte es in der Branche im Allgemeinen und bei der EDEKA im Speziellen keine negativen Entwicklungen gegeben.

Gegen den allgemeinen Trend entwickelten sich besonders die von selbstständigen EDEKA-Kaufleuten geführten Super- und Verbrauchermärkte überdurchschnittlich positiv. Die Umsatzsteigerungen der selbstständigen Kaufleute betragen 8,4 Prozent (nominal) bzw. 4,6 Prozent (flächenbereinigt).

Für das laufende Jahr prognostiziert die Bundesregierung ein Wirtschaftswachstum von 2,3 Prozent. Für die Einzelhandelsbranche erwartet der HDE ein Umsatzplus von 1,5 Prozent. Positiv wirken sich demnach die anhaltend gute Verbraucherstimmung und die Lage auf dem Arbeitsmarkt aus. Entscheidend ist aber, wie sich die verfügbaren Nettoeinkommen 2011 – insbesondere vor dem Hintergrund steigender Energiekosten – entwickeln werden.

Geschäftsentwicklung des EDEKA ZENTRALE Konzerns

Geschäftsfelder

Profil der EDEKA ZENTRALE

Die genossenschaftlich organisierte und mittelständisch geprägte EDEKA-Gruppe ist dreistufig organisiert. Basis der Gruppe sind die 4.500 selbstständigen EDEKA-Kaufleute, die in neun Genossenschaften zusammengeschlossen sind. Sieben Regionalgesellschaften verantworten das Vollsortimentsgeschäft und beliefern den EDEKA-Einzelhandel täglich mit frischen Lebensmitteln.

Die EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG (nachfolgend: EDEKA ZENTRALE), deren Anteile von insgesamt neun Genossenschaften gehalten werden, verantwortet die strategische Entwicklung der EDEKA-Gruppe. Sie steuert die geschäftspolitischen Interessen der sieben Regionalgesellschaften, an denen die Genossenschaften sowie über eine Tochtergesellschaft die EDEKA ZENTRALE jeweils mit 50 Prozent beteiligt sind. Bei den Regionalgesellschaften handelt es sich um assoziierte Unternehmen, die mit ihren Konzernabschlüssen at equity einbezogen werden.

Daneben führt die EDEKA ZENTRALE das nationale Warengeschäft einschließlich der Eigenmarken-Entwicklung und Qualitätssicherung, steuert Marketing- und Vertriebsaktivitäten und bietet darüber hinaus zahlreiche weitere Dienstleistungsfunktionen für die gesamte Gruppe. Über das Tochterunternehmen Netto Marken-Discount AG & Co. KG (nachfolgend Netto Marken-Discount) sowie weitere Beteiligungen ist sie auch im Einzelhandelsgeschäft tätig. Zusammen mit ihren Tochtergesellschaften bildet die EDEKA ZENTRALE den EDEKA ZENTRALE Konzern.

Einzelhandel

Die Einzelhandelsaktivitäten des EDEKA ZENTRALE Konzerns sind bei Netto Marken-Discount zusammengefasst. Das Unternehmen mit Sitz im bayrischen Maxhütte-Haidhof wurde im Januar 2009 durch die Übernahme von 2.339 Filialen der Plus Warenhandelsgesellschaft mbH signifikant gestärkt. Bis zum Juli 2010 wurden die Märkte erfolgreich auf das Netto-Konzept umgestellt. Zum Stichtag 31. Dezember 2010 betrieb Netto Marken-Discount insgesamt 4.008 Filialen im gesamten Bundesgebiet. Mit einem Jahresumsatz von 10,36 Mrd. Euro und 71.868 Mitarbeitern zählt das Unternehmen zur Spitzengruppe der Discounter in Deutschland.

Bereits in den Jahren 2007 und 2008 hat die Marktkauf Holding GmbH ihre rund 180 Marktkauf-SB-Warenhäuser an die sieben EDEKA-Regionalgesellschaften übertragen. Ihre Tätigkeit beschränkt sich nunmehr im Wesentlichen auf die Verwaltung der vorwiegend an die Regionen vermieteten Immobilien. Vor dem Hintergrund ihrer veränderten Bedeutung für den EDEKA ZENTRALE Konzern machte dies eine grundsätzliche Neuordnung des Beteiligungsverhältnisses erforderlich. Die operative Führung der Marktkauf wurde danach an die Sonnenhut Handelsstiftung und ihre Tochtergesellschaften übertragen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2010 wurde Marktkauf entkonsolidiert, die Gesellschaft wird nunmehr als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der EDEKA ZENTRALE einbezogen.

Warengeschäft und Vertrieb

Ein wesentlicher Aufgabenbereich der EDEKA ZENTRALE bzw. der EDEKA AG liegt in der Führung des nationalen Warengeschäfts für die EDEKA-Gruppe. Dazu zählen die Vereinbarungen mit nationalen und internationalen Markenartikelherstellern, das Eigenmarkengeschäft, der Einkauf und Vertrieb von Obst und Gemüse sowie das Importgeschäft. Dabei wird die Positionierung von EDEKA bei den Kunden und in Relation zum Wettbewerb stetig analysiert und hinsichtlich ihrer strategischen Entwicklung bewertet. Die Zentralregulierung mit den Lieferanten regelt dabei den Zahlungsverkehr zwischen Lieferanten und den Warenempfängern und ermöglicht aufgrund der neu eingeführten SAP-Systeme detaillierte Analysen auf Artekelebene.

In enger Zusammenarbeit mit den Regionalgesellschaften hat die EDEKA ZENTRALE ihre Anstrengungen zur Optimierung des Warengeschäfts auch im Geschäftsjahr 2010 vorangetrieben. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der konsequenten Umsetzung der EDEKA-Eigenmarkenstrategie. So wurde die umfassende Überarbeitung der Basismarke *GUT&GÜNSTIG* für den Food-Bereich im Jahr 2010 abgeschlossen. Im Mittelpunkt standen dabei die Verbesserung der Qualitätsmerkmale, neue Verpackungen und ein attraktives Design. Durch diverse Testurteile von Stiftung Warentest, Ökotest o. Ä. zu den Eigenmarken wurde bestätigt, dass bereits bei *GUT&GÜNSTIG* hervorragende Qualitätseigenschaften der Produkte vorliegen, die als Benchmark für den Wettbewerb gelten können. Die Neupositionierung der Differenzierungsmarke unter der Dachmarke *EDEKA* wird unter dem Motto „Extraklasse in Qualität und Preis“ vorangetrieben und durch zahlreiche innovative Neueinführungen ergänzt. Im Premium-Segment wurde die 2008 eingeführte Marke *EDEKA SELECTION* in weiteren Kategorien wie etwa Molkereiprodukten gezielt ausgebaut. Das gesamte Spektrum der Eigenmarken, welche allein im Food-Bereich über 2.000 Artikel umfassen, bildet der 2010 erstmals erschienene Eigenmarken-Katalog ab, der den Einzelhandel bei der Profilierung seiner Sortimente unterstützt. Zur Sicherung der hohen Qualitätsstandards aller Eigenmarken dient ein von der EDEKA ZENTRALE gemeinsam mit den Regionen und Netto Marken-Discount etabliertes Qualitätsmanagementsystem.

Für das gruppenweite Warengeschäft mit Obst und Gemüse ist das bei der EDEKA AG angesiedelte EDEKA Fruchtkontor verantwortlich. Mit sechs Standorten in Hamburg, Roisdorf, Lüllingen, München, Venlo/Barendrecht (Niederlande) und Valencia (Spanien) gehört das Kontor zu den größten europäischen Fruchtvermarktern. Das EDEKA Weinkontor, ebenfalls Teil der EDEKA AG, verantwortet die Vermarktung nationaler und internationaler Weine und Sekte für die gesamte Gruppe. Als Produktions- und Lagerstandort unterhält das Weinkontor mit der Rheinberg-Kellerei in Bingen eine eigene Kellerei.

Auch im Nonfood-Bereich gelang es in den vergangenen beiden Jahren, die Sortimentsentwicklung durch die EDEKA Nonfood-CM GmbH als Tochter der EDEKA ZENTRALE zu verbessern. Durch die räumliche und operative Zusammenführung mit dem Einkauf in Hamburg wurden zusätzliche Synergien erreicht. Aufgabe der Gesellschaft ist es, attraktive Nonfood-Sortimente für das EDEKA-Vollsortimentsgeschäft zu entwickeln. Im Preiseinstiegssegment wurde der *GUT&GÜNSTIG*-Relaunch fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Etablierung von *EDEKA zuhause* als anspruchsvolle Produktreihe für den lebensmittelnahen Bereich Kochen und Backen mit aktuell mehr als 130 Artikeln.

Durch die Entwicklung und Bündelung beim Einkauf von Investitionsgütern und Verbrauchsmaterialien (Ladenbau, IT- und POS-Systeme, Kältetechnik, LKW und PKW, Kunststoffverpackungen etc.) wird die Leistungsfähigkeit insbesondere der Kaufleute, aber auch der Organisation insgesamt, deutlich verbessert.

Ergänzt wird die oben beschriebene Produkt- und Sortimentsentwicklung der EDEKA ZENTRALE durch umfangreiche vertriebliche Dienstleistungen. Das Spektrum reicht dabei von der Marktforschung über die Gestaltung der nationalen Image- und Preiskommunikation sowie der Markenkampagne „Wir lieben Lebensmittel“ bis hin zur Koordination von Kundenbindungsprogrammen und dem EDEKA Ernährungsservice. Von diesem Angebot profitiert die Gruppe insgesamt.

Moderne Warenwirtschaft

Um die Effizienz der Gruppe auf allen Ebenen zu steigern, hat die EDEKA ZENTRALE das breit angelegte LUNAR-Programm gestartet, welches mit einem Investitionsvolumen bis Ende 2012 von 350 Mio. Euro eines der größten Projekte seiner Art in Europa ist. Die Umsetzung des Programms wird von der Lunar GmbH als IT-Tochtergesellschaft der EDEKA ZENTRALE verantwortet und geführt. Mit dem LUNAR-Programm wird die Realisierung weitreichender Nutzenpotenziale auf allen drei Ebenen der EDEKA-Gruppe angestrebt. In der EDEKA ZENTRALE wird das Warengeschäft ab den Jahresgesprächen 2011 auf ein analytisches Niveau gehoben, welches nur durch die Verfügbarkeit und Aufbereitung von Informationen aus der Zentralregulierung und den POS-Daten möglich wird.

Ein erster Meilenstein war die Vereinheitlichung der nationalen Stammdaten für alle gehandelten Artikel. Im Herbst 2010 wurde der einheitliche Stammdatenpool von allen Regionalgesellschaften in Betrieb genommen. Damit werden in 2011 auch die automatisierte Abrechnung von nachträglichen Vergütungen sowie die artikelgenaue Zentralregulierung verfügbar sein. In den EDEKA-Regionen werden mit dem Großhandels-Template, welches integrativ mit der Einzelhandels-Lösung entwickelt wird, neue funktionale Lösungen für den Großhandel im Logistikbereich und bei der Nutzung nationaler Artikelstrukturen geschaffen.

Für die selbstständigen Einzelhändler konnte zum 01.03.2011 erstmalig eine komplett neue Lösung produktiv genommen werden, die vielfältige Nutzenpotenziale für die Kaufleute in den Bereichen Logistik, Planung und Auswertung sowie in den rückwärtigen Bereichen ermöglicht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese Programmschwerpunkte begleitet durch Arbeiten an einer für Industrie- und Handelsunternehmen gleichermaßen effizienten Lösung für die Stamm- und Bewegungsdaten. EDEKA ist bestrebt, die Stammdatenanlage auch weiterhin für die Industrieunternehmen effizienter zu gestalten. Die mehrfache Eingabe von ohnehin elektronisch vorhandenen Daten kann nicht mehr Gegenstand effizienter Wertschöpfungspartnerschaften sein.

Weitere Aufgabenbereiche

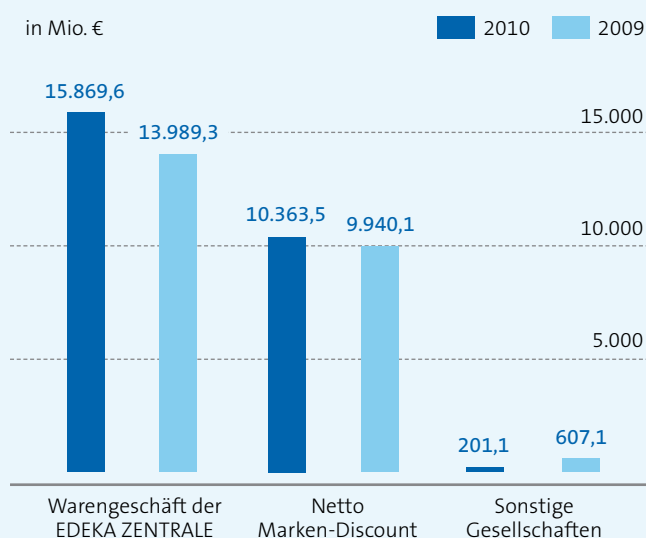
Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Beratung des EDEKA-Groß- und -Einzelhandels im Rahmen der Expansion, insbesondere bei der Entwicklung neuer Märkte. Neben der Analyse potenzieller Standorte fördert die EDEKA ZENTRALE die Flächenentwicklung der Gruppe auch finanziell über Expansionsvergütungen. Im Geschäftsjahr 2010 etablierte sich die Marktkauf-Tochter CEV (Center-Entwicklung und -Verwaltung) GmbH als Immobilien-Dienstleistungsgesellschaft rund um das Thema „Handelsimmobilien“. Sie fokussiert sich vor allem auf die Verwaltung und Entwicklung von Einkaufszentren in ganz Deutschland.

Die EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der EDEKA ZENTRALE, bündelt die Versorgung von Betrieben der EDEKA-Gruppe mit Energie zu wettbewerbsfähigen Preisen. Aktuell beliefert sie rund 6.000 Strom- und 400 Gaskunden innerhalb der EDEKA-Gruppe. Dazu zählen selbstständige Kaufleute wie auch Regiebetriebe sowie Logistik- und Produktionsstandorte der Regionen.

Weitere Aufgabenfelder liegen unter anderem in der Koordination der Aus- und Weiterbildungsangebote für die gesamte Gruppe. So hat die EDEKA ZENTRALE gemeinsam mit der EDEKA Juniorengruppe e.V. ein umfangreiches, miteinander verzahntes Programmangebot entwickelt, um jeden Mitarbeiter optimal zu fördern. Ein Schwerpunkt liegt auf der Begleitung angehender Existenzgründer. Gemeinsam mit den Regionalgesellschaften und der EDEKABANK AG unterstützt die EDEKA ZENTRALE Nachwuchskaufleute mit individuell zugeschnittenen Serviceleistungen und investiert damit nachhaltig in die Zukunft der Gruppe.

Umsatzentwicklung

Umsatzerlöse nach Segmenten vor Konsolidierung



Der EDEKA ZENTRALE Konzern erzielte im Berichtsjahr einen Umsatz vor Konsolidierungen in Höhe von 26.434,2 Mio. Euro und lag damit um 7,7 Prozent über dem Vorjahreswert (24.536,5 Mio. Euro), obwohl in der Vergleichszahl für 2009 die Umsätze der zum 1. Januar 2010 entkonsolidierten Marktkauf noch enthalten waren (rd. 420,0 Mio. Euro).

Bedeutenden Anteil an der insgesamt positiven Umsatzentwicklung des Berichtsjahres hat Netto Marken-Discount. Ihre Umsätze erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der um 2,7 Prozent gestiegenen Umsätze auf vergleichbarer Fläche sowie der fortgesetzten organischen Expansion – Neueröffnung von insgesamt 267 Standorten in 2010 – um 423,0 Mio. Euro.

Auch das Warengeschäft der EDEKA ZENTRALE hat in 2010 deutlich zugelegt. Das Wachstum der Discount-Sparte mit einem daraus resultierenden gestiegenen Verrechnungsvolumen sowie eine höhere Konzentrationsquote von Netto Marken-Discount bei der EDEKA ZENTRALE haben dazu maßgeblich beigetragen. Ebenso wirkte sich die positive Entwicklung des selbstständigen Einzelhandels aus, der mit seinem anhaltenden Wachstumskurs erneut seine Stärke unter Beweis stellte.

Die unter den sonstigen Gesellschaften ausgewiesene Tochtergesellschaft SPAR erzielte einen Gesamtumsatz von 186,4 Mio. Euro (Vorjahr: 170,3 Mio. Euro), der überwiegend dem Geschäft mit Systemkunden zuzuordnen ist.

Im Berichtszeitraum betragen die konzerninternen Umsätze insgesamt 4.242,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2.970,1 Mio. Euro), die Außenumsätze stiegen im Ergebnis um 625,4 Mio. Euro auf 22.191,8 Mio. Euro (Vorjahr: 21.566,4 Mio. Euro). Der Anstieg der zu konsolidierenden Umsätze ist ganz überwiegend darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr die zusätzlichen Umsätze aus der Plus-Übernahme erstmals ganzjährig über die EDEKA ZENTRALE abgewickelt wurden.

Ertragslage

Zusammengefasst zeigt die Gewinn- und Verlustrechnung folgendes Bild:

Gewinn- und Verlustrechnung

Kurzform

in Mio. €	2010	2009	Veränd.
Umsatzerlöse	22.191,8	21.566,4	625,4
Materialaufwand	-19.544,2	-18.858,0	-686,2
Rohrertrag aus Handelsgeschäft	2.647,6	2.708,4	-60,8
Bestandsveränderung	90,0	45,6	44,4
Betriebliche Aufwendungen abzüglich betrieblicher Erträge	-2.544,9	-2.647,0	102,1
Betriebsergebnis	192,7	107,0	85,7
Beteiligungsergebnis (inkl. Ergebnis aus Ausleihungen)	76,7	74,9	1,8
Zinsergebnis	-55,8	-30,2	-25,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	213,6	151,7	61,9
Außerordentliches Ergebnis	-6,4	-	-6,4
Ergebnis vor Steuern	207,2	151,7	55,5
Steuern	-55,3	36,7	-92,0
Konzern-Jahresüberschuss	151,9	188,4	-36,5

Nachrichtlich zur Vergleichbarkeit:

Periodenergebnis vor Firmenwertabschreibung

in Mio.€	2010	2009
Periodenergebnis	151,9	188,4
Firmenwert-Abschreibungen	98,5	-
Vergleichbares Periodenergebnis	250,4	188,4

Die Darstellung der Ertragslage des EDEKA ZENTRALE Konzerns ist maßgeblich von der Neuordnung der Beteiligungsverhältnisse im Berichtsjahr geprägt. Marktkauf wird nunmehr als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wechsel der Konsolidierungsart von der Voll- hin zur At-Equity-Konsolidierung führt bereits bei der Entwicklung des Rohertrages sowohl absolut als auch relativ durch die Einbuße der entsprechenden Wertschöpfung zu deutlichen Veränderungen.

Positiv auf den Rohertrag wirkten sich dagegen die gestiegenen Warenbezüge der Regionalgesellschaften und insbesondere das Umsatzwachstum von Netto Marken-Discount aus.

Die betrieblichen Aufwendungen und Erträge sind ebenfalls von der Entkonsolidierung von Marktkauf gekennzeichnet.

Negativ wirkte sich die erstmalig aufgrund geänderter Rechnungslegungsvorschriften (BilMoG) ergebniswirksam vorzunehmende Firmenwertabschreibung mit 98,5 Mio. Euro aus. Im Vorjahr erfolgte eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Rücklagen in entsprechender Höhe. Die Abschreibung hat das Betriebsergebnis stark beeinflusst. Gegenläufige Effekte ergaben sich aus der Mitte des Jahres 2010 vollendeten Plus-Integration. Mit dem erfolgreichen Abschluss reduzierten sich auch die entsprechenden Aufwendungen.

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet erstmalig das Ergebnis der nunmehr im Wege der At-Equity-Konsolidierung einzubeziehenden Marktkauf. Darüber hinaus werden in dieser Position die anteiligen Ergebnisse der Regionalgesellschaften ausgewiesen.

Im Berichtsjahr haben neben Effekten aus geänderten Rechnungslegungsvorschriften auch Aufwendungen im Zusammenhang mit Zinssicherungsgeschäften sowie die Finanzierung von Immobilienerwerben die Höhe des Zinsergebnisses negativ beeinflusst.

Aus der erstmaligen Anwendung der neuen handelsrechtlichen Vorschriften war im Berichtsjahr ein außerordentliches Ergebnis von -6,4 Mio. Euro darzustellen.

Während die Steuern im Vorjahr im Wesentlichen durch übernahmebedingte Sondereffekte bei Netto Marken-Discount sowie der Veränderung latenter Steuern (Marktkauf) bestimmt waren, ergaben sich in 2010 neben laufenden Steueraufwendungen auch Mehrbelastungen aus steuerlicher Außenprüfung.

Unter Berücksichtigung des Steueraufwandes von 55,3 Mio. Euro ergibt sich für das Berichtsjahr ein Konzern-Jahresüberschuss von 151,9 Mio. Euro.

Anzumerken ist, dass unter Bereinigung der Firmenwertabschreibung sich der Konzern-Jahresüberschuss auf 250,4 Mio. Euro gegenüber 188,4 Mio. Euro im Vorjahr belaufen würde.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Kurzform

in Mio. €	31.12.2010	Veränd. in %	31.12.2009	Veränd. in %
Langfristige Vermögenswerte				
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.055,8	16,8	1.119,0	18,4
Sachanlagen	506,8	8,1	498,6	8,2
Finanzanlagen	2.000,9	31,9	1.920,9	31,5
	3.563,5	56,8	3.538,5	58,1
Langfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,8	0,0	8,1	0,1
	3.564,3	56,8	3.546,6	58,2
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	945,5	15,1	858,1	14,1
Kurzfristige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	1.489,6	23,7	1.349,9	22,2
Liquide Mittel	273,3	4,4	334,0*	5,5
	2.708,4	43,2	2.542,0*	41,8
	6.272,7	100,0	6.088,6*	100,0
Langfristige Mittel				
Eigenkapital	1.028,5	16,4	900,5	14,8
Rückstellungen	154,1	2,5	423,8	7,0
Bankdarlehen	702,3	11,2	790,0	13,0
Übrige langfristige Fremdmittel	34,8	0,5	66,2	1,1
	1.919,7	30,6	2.180,5	35,8
Kurzfristiges Fremdkapital				
Rückstellungen	490,9	7,8	467,3	7,7
Bankverbindlichkeiten	104,9	1,7	376,3	6,2
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	2.957,3	47,1	2.638,4	43,3
Übrige kurzfristige Fremdmittel	799,9	12,7	426,1*	7,0
	4.353,0	69,4	3.908,1*	64,2
	6.272,7	100,0	6.088,6*	100,0

* Die Vorjahreswerte wurden geändert (vgl. Seite 18).

Auch die Darstellung der Vermögenslage ist durch die Entkonsolidierung von Marktkauf beeinflusst.

Gleichwohl hat sich die Bilanzsumme des EDEKA ZENTRALE Konzerns nur unwesentlich verändert. Sie stieg insgesamt um 3,0 Prozent auf 6.272,7 Mio. Euro (Vorjahresende: 6.088,6 Mio. Euro).

Während sich die immateriellen Vermögensgegenstände im Wesentlichen bedingt durch die Abschreibung der Firmenwerte verringerten, blieben die Sachanlagen nahezu konstant. Investitionen in Immobilien, Filialerweiterungen sowie in die Umstellung von Märkten auf das Netto-Konzept wurden durch Abgänge aufgrund der Entkonsolidierung von Marktkauf nahezu vollständig kompensiert.

Veränderungen bei den Finanzanlagen sind im Wesentlichen ebenfalls durch den Wechsel der Konsolidierungsart bedingt. Wurden bisher Beteiligungen der Marktkauf insbesondere an Grundstücksgesellschaften ausgewiesen, wird nunmehr die Beteiligung an der Marktkauf selbst at equity bilanziert.

Der Fortschritt des LUNAR-Programms ebenso wie die fortgesetzte Expansion von Netto Marken-Discount spiegeln sich in der Entwicklung der Vorräte wider. Sie erhöhten sich unter Berücksichtigung der Marktkauf-Entkonsolidierung insgesamt um 87,4 Mio. Euro.

Bei den übrigen kurzfristigen Forderungen haben sich neben Entkonsolidierungseffekten insbesondere die Forderungen an die Regionalgesellschaften infolge gestiegener Warenbezüge deutlich erhöht.

Bei gestiegener Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote des EDEKA ZENTRALE Konzerns im Vorjahresvergleich deutlich erhöht. Betrug diese in 2009 noch 14,8 Prozent stieg sie nunmehr auf 16,4 Prozent. Um die Finanzkraft im Konzern nachhaltig zu stärken, wurde 2009 in den zuständigen Verwaltungsgremien beschlossen, das Eigenkapital der EDEKA ZENTRALE in den nächsten fünf Jahren um 600 Mio. Euro zu erhöhen. Zu diesem Zweck haben die Gesellschafter der EDEKA ZENTRALE von der Ausschüttung der Konzernmuttergesellschaft für 2009

(88,1 Mio. Euro) im Berichtsjahr einen Betrag von 73,6 Mio. Euro in das Kapital eingelegt. Darüber hinaus wurden weitere 73,7 Mio. Euro durch Umwandlung von Gewinnrücklagen zur Erhöhung des Kommanditkapitals verwandt. Insgesamt betrug die Erhöhung der Kommanditeinlagen 147,3 Mio. Euro. Der Konzern-Jahresüberschuss in Höhe von 151,9 Mio. trug ebenfalls zum Anstieg des Eigenkapitals bei.

Tilgungen im Berichtsjahr verringerten die Höhe der Bankdarlehen im langfristigen Bereich. Im kurzfristigen Bereich sind die Veränderungen auf die nicht mehr notwendige Inanspruchnahme kurzfristiger Kredite zurückzuführen.

Im Übrigen ist auf die Veränderung der Rückstellungen hinzuweisen, die sich im lang- und kurzfristigen Bereich unterschiedlich entwickelten.

Der deutliche Rückgang langfristiger Rückstellungen ist neben der Entkonsolidierung Marktkauf durch einen Abbau der Pensionsrückstellung bei Netto Marken-Discount beeinflusst. Hier konnte durch Abfindung einer Vielzahl von Berechtigten auf freiwilliger Basis eine deutliche Verringerung erreicht werden.

Umsatzsteigerungen im Warengeschäft der EDEKA ZENTRALE ebenso wie eine Verlängerung der Zahlungsziele haben sich im Berichtsjahr auf die Höhe der kurzfristigen Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten deutlich ausgewirkt. Sie stiegen im Vorjahresvergleich um 318,9 Mio. Euro auf 2.957,3 Mio. Euro. Zu berücksichtigen sind auch hier gegenläufige Entkonsolidierungseffekte Marktkauf. Liquiditätsüberhänge dieser Gesellschaft werden im Rahmen des Cash-Pool-Verfahrens bei der EDEKA ZENTRALE angelegt. Mit Wechsel der Konsolidierungsart werden nunmehr aus diesem Vorgang Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften ausgewiesen.

Im Übrigen enthalten die kurzfristigen Passiva mit 188,4 Mio. Euro (Vorjahr: 103,1 Mio. Euro) auch Anzahlungen. Sie betreffen das LUNAR-Programm und haben sich entsprechend erhöht.

Finanzlage

Konzern-Kapitalflussrechnung

Kurzform

in Mio. €	2010	2009
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	470,6	-16,1*
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-171,7	-846,8*
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-355,7	420,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-56,8	-442,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	270,5	317,7*

* Die Vorjahreswerte wurden geändert (vgl. Seite 18).

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Als Saldo ergibt sich die im Berichtsjahr 2010 zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes. Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelbestand entspricht dem Saldo aus den ausgewiesenen liquiden Mitteln auf der Aktivseite der Bilanz sowie den passivisch ausgewiesenen, jederzeit fälligen Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Banken.

Die Entwicklung des operativen Cashflows im EDEKA ZENTRALE Konzern ist geprägt von den in 2009 bei Netto Marken-Discount eingetretenen Veränderungen. Die Übernahme der Plus-Märkte und ihre Integration hat im Vorjahr maßgeblich die Höhe des Cashflows bestimmt. Insbesondere die Abwicklung vertraglicher Verpflichtungen sowie die erheblichen Kosten für die Integration führten zu erhöhten Zahlungsabflüssen.

Die Plus-Integration hat sich im Vorjahr auch auf den Cashflow aus Investitionstätigkeit maßgeblich ausgewirkt. Die Umstellung sämtlicher Plus-Märkte war Mitte 2010 abgeschlossen. Im Berichtsjahr haben die damit in Zusammenhang stehenden Investitionen sowie eine fortgesetzte Expansion die Entwicklung bestimmt.

Die Zahlungsmittelzuflüsse aus der Veräußerung des Anlagevermögens betragen 7,7 Mio. Euro.

War der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in 2009 vom Abschluss des neuen Konsortialkredites und einem damit einhergehenden Mittelzufluss geprägt, spiegelt er im Berichtsjahr die erbrachten Tilgungsleistungen wider.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des Bilanzstichtages wurde der mit der Globus-Gruppe bestehende Kooperationsvertrag außerordentlich gekündigt. Es wird eine einvernehmliche Lösung zum 31.12.2011 angestrebt. Wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden sich aus diesem Vorgang nicht ergeben.

Über den dargestellten Sachverhalt hinaus sind nach dem Bilanzstichtag keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

Verkaufsflächenentwicklung

Die Verkaufsfläche bei Netto Marken-Discount wuchs um 107.359 Quadratmeter auf insgesamt 2.742.720 Quadratmeter (Vorjahresende: 2.635.361 Quadratmeter). Die Anzahl der Märkte erhöhte sich von 3.881 Ende 2009 auf 4.008. Im Rahmen von 267 Neueröffnungen wurden im Berichtsjahr auch verschiedene ältere durch neue, moderne Standorte ersetzt.

Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im EDEKA ZENTRALE Konzern erhöhte sich im Jahresdurchschnitt von 63.951 auf 66.696.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter einschließlich der Sozialabgaben betrug im Berichtszeitraum 1.224,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1.293,2 Mio. Euro).

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Aufgabe des Risikomanagements als integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategien ist es, Risiken zu erkennen, zu identifizieren und zu bewerten, so dass geeignete Vorsorge- und Sicherheitsmaßnahmen getroffen werden können. Dabei ist besonders hervorzuheben, dass das Management sich kontinuierlich mit dem operativen Geschäft auseinandersetzt. Um zu vermeiden, dass relevante Geschäftsrisiken unbeachtet bleiben, erfolgt die Identifikation von Risiken konzernweit von unten nach oben.

Entsprechend der Organisations- und Verantwortungshierarchie im EDEKA ZENTRALE Konzern sind die einzelnen Bereiche daher verpflichtet, ein Risikomanagementsystem vorzuhalten, das auf ihr spezifisches Geschäft zugeschnitten ist.

Der Unternehmensplanung sowie dem internen Berichtswesen kommt dabei eine besondere Bedeutung für das Risikomanagement zu. Diesem Zwecke dienen auch die konzernweit geltenden Bilanzierungsrichtlinien. In regelmäßigen Zeitabständen wird die Angemessenheit und Effizienz des Risikomanagementsystems von der internen Revision kontrolliert. Sie berichtet direkt an die Geschäftsführung.

Im Rahmen eines Compliance-Projektes der EDEKA ZENTRALE werden umfangreiche Verhaltensrichtlinien entwickelt, die unmittelbar vor der Umsetzung stehen. Der Bedeutung des Vorhabens entsprechend ist die Implementierung eines Chief Compliance Officers vorgesehen.

Zur Überwachung der Risiken und zur Verfolgung der Zielerreichung hat die EDEKA ZENTRALE einen differenzierten Controllingprozess etabliert. Im Rahmen dieses Systems werden die Planungen erstellt, die Geschäftsentwicklung analysiert sowie die Planungen der Beteiligungsgesellschaften geprüft und die Entwicklung der Beteiligungen verfolgt. Das Beteiligungscontrolling der EDEKA ZENTRALE erfasst monatlich die Ergebnisrechnungen der operativen Einheiten. Sie dienen als Grundlage für die Entscheidungen des Managements und die

Steuerung der Ergebnisse. In den einzelnen Beteiligungen werden die operativen Risiken jeweils dezentral mit spezifizierten Methoden beurteilt und gesteuert.

Geschäftsrisiken und Chancen

Der deutsche Lebensmittelhandel zählt zu den am härtesten umkämpften Teilmärkten der Volkswirtschaft, in dem sich die EDEKA-Gruppe gut aufgestellt sieht. Dazu hat maßgeblich die in den vergangenen Jahren abgeschlossene Bereinigung des Portfolios und die damit verbundene Konzentration auf das Kerngeschäft des Lebensmitteleinzelhandels in Deutschland beigetragen.

Die EDEKA ZENTRALE und die EDEKA AG in Hamburg unterstützen gemeinsam mit den sieben Regionalgesellschaften den Einzelhandel als effiziente Dienstleistungspartner im aktiven Warengeschäft. Die EDEKA ZENTRALE bzw. die EDEKA AG übernehmen unter anderem das Vertrags- und Eigen- sowie das Agenturgeschäft, sind für die erfolgreiche Profilierung der Eigenmarken verantwortlich und gestalten den nationalen Werbeauftritt. Das Warengeschäft von Netto Marken-Discount ist eng an die EDEKA ZENTRALE angebunden und die Zentralregulierung wird auch für Netto Marken-Discount durchgeführt.

Von den Leistungen der zentralen und regionalen Vorstufen profitiert insbesondere das von selbstständigen Kaufleuten geführte Vollsortimentsgeschäft. Der mittelständische Einzelhandel hat sich in den vergangenen Jahren als krisensicher und äußerst wettbewerbsfähig erwiesen. Er ist gestärkt aus der Wirtschaftskrise hervorgegangen und zählt zu den Stabilitätsfaktoren in der deutschen Wirtschaft. Mit ihren individuellen, auf die lokalen Kundenbedürfnisse zugeschnittenen Markt- und Vertriebskonzepten sind unsere Unternehmer jederzeit in der Lage, sich flexibel auf die Herausforderungen des Marktes einzustellen.

Als zweites Standbein der Gruppe wurde das Discount-Segment durch die im Juli 2010 erfolgreich abgeschlossene Integration von Plus signifikant gestärkt. Damit hat sich Netto Marken-Discount nachhaltig in der Spitzengruppe des deutschen Discounts etabliert. Mit einem wettbewerbsfähigen Markt- und Sortimentskonzept sowie einer expansiven Geschäftsstrategie wurden die Grundlagen für weitere Umsatz- und Ertragssteigerungen in der Zukunft gelegt.

Die Übernahme von Plus hatte das Bundeskartellamt zum Anlass für eine Prüfung genommen. Anfang 2010 führte die Behörde weitere Untersuchungen im Einzelhandel im Zusammenhang mit Preisabsprachen durch. Dem Kartellamt wurde eine umfassende Unterstützung zugesagt. EDEKA hat in beiden Verfahren umfangreiche juristische und betriebswirtschaftliche Analysen angestellt und Gutachten verfassen lassen, die die Vorwürfe mehr als relativieren.

Der demografischen Entwicklung in Deutschland mit einer wachsenden Anzahl von Einpersonenhaushalten sowie einer älter werdenden Bevölkerung trägt die EDEKA-Gruppe mit der Entwicklung entsprechender Sortiments- und Marktkonzepte Rechnung. Ein Beispiel sind die speziell auf die Bedürfnisse älterer Zielgruppen zugeschnittenen „Supermärkte der Generationen“.

Eine abnehmende Bevölkerungszahl ebenso wie eine bereits hohe Marktdichte tragen auch dazu bei, dass in Deutschland die Möglichkeiten quantitativen Wachstums zumindest auf lange Sicht begrenzt sind. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Gestaltung attraktiver Angebote an höherwertigen Lebensmitteln zunehmend an Bedeutung. Bio- und Convenience-Erzeugnisse sind daher in den letzten Jahren verstärkt in unser Sortiment integriert worden.

Daneben investiert die EDEKA-Gruppe kontinuierlich in die Modernisierung und Aufwertung ihrer Vertriebsstätten, um die Produktivität auf bestehender Fläche weiter zu verbessern.

Operative Risiken und Chancen

Durch die Führung des nationalen Warengeschäfts gelingt es der EDEKA ZENTRALE, eine attraktive Ausgangssituation für den selbstständigen Einzelhandel zu schaffen und seine Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu sichern. Darüber hinaus profitieren die Kaufleute von unterschiedlichen Vergütungs- und Anreizsystemen – beispielsweise einmaligen und nicht rückzahlbaren Zuschüssen für neu geschaffene Verkaufsflächen.

In einem einheitlichen Planungsprozess werden die zu erwartenden Vergütungen kalkuliert und deren Ergebnisauswirkungen bemessen. Zur Überwachung der Zielerreichung und Absicherung der Zielvorgaben besteht ein Warenwirtschaftscontrolling, das die Risiken aus einer möglichen Nichterreichung der Zielvorgaben transparent macht und Gegensteuerungsmaßnahmen entwickelt.

Eine Herausforderung für das Warengeschäft liegt in der Entwicklung der internationalen Rohstoffmärkte, die u. a. aufgrund von Spekulationen verstärkt von kurzfristigen Preisschwankungen gekennzeichnet sind. Durch hohe Sortimentsvielfalt und eine stabile Lieferantenstruktur mit einem hohen Anteil regionaler Produzenten baut die Gruppe potenziellen Risiken vor und gewährleistet eine verlässliche, für den Verbraucher nachvollziehbare Preisgestaltung.

Insbesondere durch das stark ausgeprägte Discount-Segment ist der Lebensmittelhandel in Deutschland von einem hohen Wettbewerbsdruck geprägt, der sich auch im Berichtsjahr in zahlreichen Preissenkungsrunden widerspiegelte. Mit einem abgestimmten Sortimentsmix aus Eigenmarken und Markenartikeln und einem hohen Frische-Anteil differenziert sich Netto Marken-Discount vom Wettbewerb und schaffte es 2010, den Umsatz auf bestehender Fläche um 2,7 Prozent zu steigern.

Erhebliche Mehrbelastungen bringt die zum 1. Januar 2011 gestiegene Umlage für die Einspeisung von Strom aus regenerativen Energien (EEG-Umlage) mit sich. Die Kostenentwicklung des Lebensmitteleinzel- und -großhandels wird zusätzlich vom Wegfall des über Jahre bewährten Energie-Contractings beeinflusst. Mit einem auf die spezifischen Bedürfnisse des Handels zugeschnittenen Energie- und Dienstleistungsangebot unter-

stützt die EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH ihre Kunden im EDEKA-Einzelhandel und -Großhandel bei der Optimierung ihres Energiemanagements.

Dem Risiko sich verknappenden Laderaums und damit verbundenen Kostensteigerungen bei Logistikdienstleistungen wirken eigene Transportkapazitäten entgegen. Lediglich zur Abdeckung eines Spitzenbedarfs wird auf Speditionsunternehmen zurückgegriffen.

Über die betriebsgewöhnlichen Risiken aus dem Betrieb von Lager- und Einzelhandelsstandorten hinaus sind Umweltrisiken nicht erkennbar.

Lieferantenrisiken und -chancen

Bei den möglichen Risiken im Verhältnis zu den Lieferanten des EDEKA ZENTRALE Konzerns ist zwischen dem Verrechnungsgeschäft und dem Eigengeschäft zu unterscheiden. Während die Risiken aus dem Verrechnungsgeschäft durch die oben unter den operativen Risiken beschriebenen Maßnahmen minimiert werden, sind für die Risiken im Eigengeschäft des EDEKA ZENTRALE Konzerns umfangreiche Maßnahmen zur Risikosteuerung getroffen worden.

Durch ein ausgefeiltes Qualitätsmanagementsystem wird eine dauerhaft hochwertige und gleich bleibende Produktqualität gewährleistet. Insbesondere mit Blick auf die EDEKA-Eigenmarken gibt die EDEKA ZENTRALE klare Qualitätskriterien vor, die vertraglich vereinbart und systematisch kontrolliert werden. Dies gilt sowohl für Lebensmittel als auch das Nonfood-Segment. Für potenzielle Krisenfälle bestehen besondere Vorkehrungen im EDEKA ZENTRALE Konzern. So wurde beispielsweise ein umfassendes Krisen- und Rückrufmanagement implementiert, verbunden mit einem übergreifenden elektronischen Rückrufsystem für die Zentraleinheiten und alle Regionalgesellschaften. Risiken aus möglichen Versorgungsengpässen sind durch das breit angelegte Lieferanten-Portfolio und durch gezielte Planungen der jeweiligen Herkunft bzw. durch die Bestimmung der Herkunftsländer reduziert. Darüber hinaus setzt die EDEKA-Gruppe verstärkt auf eine an Nachhaltigkeitskriterien orientierte Einkaufspolitik und eine langfristige Zusammenarbeit mit Lieferanten. Im Berichtszeitraum baute die EDEKA ZENTRALE

ihre 2009 begründete Kooperation mit dem WWF mit dem Ziel der Umstellung aller Fisch-Sortimente auf nachhaltige Quellen weiter aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen

Der Finanzbereich steuert zentral die Liquiditäts- und Währungsrisiken des EDEKA ZENTRALE Konzerns sowie der EDEKA Aktiengesellschaft.

Die Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie des Erwerbs der Plus-Filialen erfolgte durch einen Konsortialkredit mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von 1.200 Mio. Euro. Um darüber hinaus die Finanzkraft im Konzern nachhaltig zu stärken, wurde 2009 in den zuständigen Verwaltungsgremien beschlossen, das Eigenkapital der EDEKA ZENTRALE in den nächsten fünf Jahren um 600 Mio. Euro zu erhöhen. Zu diesem Zweck haben die Gesellschafter der EDEKA ZENTRALE von der Ausschüttung der Konzernmuttergesellschaft für 2009 (88,1 Mio. Euro) im Berichtsjahr einen Betrag von 73,6 Mio. Euro in das Kapital eingelegt. Darüber hinaus wurden weitere 73,7 Mio. Euro durch Umwandlung von Gewinnrücklagen zur Erhöhung des Kommanditkapitals verwandt. Insgesamt betrug die Erhöhung der Kommanditeinlagen 147,3 Mio. Euro. Aufgrund dieser Maßnahme und auch der positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnten die Verschuldungskennziffern der EDEKA ZENTRALE signifikant verbessert werden.

Den Risiken aus Zahlungsstromschwankungen wird durch eine der Unternehmensgröße angepasste Liquiditätsdisposition und -steuerung im Rahmen des Cash-Managements (Cash-Pool-Verfahren) begegnet. In das Cash-Management werden neben der EDEKA ZENTRALE und deren Tochtergesellschaften auch Gesellschaften des Marktkauf-Konzerns und die EDEKA AG mit ihren Tochtergesellschaften einbezogen. Dies trägt zur Zinsoptimierung bei. Den bezeichneten Risiken wird darüber hinaus durch die Aufrechterhaltung geeigneter Kreditlinien bei den Banken Rechnung getragen. Insgesamt haben sich die freien Linien in 2010 von 288,7 Mio. Euro auf 668,8 Mio. Euro erhöht. Dies ist Ausdruck einer konservativen Finanzierungspolitik.

Grundsätzlich kauft oder hält die EDEKA ZENTRALE keine Aktien, Optionen auf Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente, die nicht im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Konzerns stehen. Aus Sicht der EDEKA ZENTRALE sind alle wesentlichen Beteiligungen und Ausleihungen an Tochtergesellschaften und assoziierte Unternehmen in die operative Geschäftstätigkeit integriert. Die damit verbundenen finanziellen Risiken werden durch ein aktives Beteiligungsmanagement gesteuert.

Kundenausfallrisiken werden als gering eingeschätzt, da sich die Forderungsstrukturen fast ausschließlich auf die EDEKA-Gruppe beziehen.

Zusammenfassend sehen wir keine Risiken in der Finanzierung des EDEKA ZENTRALE Konzerns.

Personalrisiken und -chancen

Die Kompetenz und Motivation ihrer Mitarbeiter trägt entscheidend zum Erfolg der EDEKA-Gruppe bei. Fach- und Führungskräfte, die sich eng mit dem Unternehmen und seinen Zielen verbunden fühlen, spielen dabei eine Schlüsselrolle. Die differenzierten Programme zur betrieblichen Aus- und Weiterbildung haben das Ziel, die Identifikation mit der EDEKA-Gruppe zu festigen und zu steigern. Durch diese Maßnahmen sollen Risiken in allen Bereichen begrenzt bzw. vermieden und durch fachliche Kompetenz des Personals abgesichert werden.

Um gezielt jungen Führungsnachwuchs mit Hochschulabschluss anzusprechen, richtet die EDEKA ZENTRALE den Fokus verstärkt auf Universitäten und Hochschulen. Vor diesem Hintergrund wurde das 2009 gestartete 18-monatige Trainee-Programm im Oktober 2010 fortgesetzt.

Im Discount-Segment hat Netto Marken-Discount im Zuge der Umstellung aller Plus-Filialen auf das Netto-Konzept umfangreiche Neueinstellungen vorgenommen, um den gewachsenen Sortimentsanforderungen und der höheren Frischeorientierung gerecht zu werden. Auch die im Vorjahr übernommenen Plus-Mitarbeiter erhielten nach Qualifikation und Aufgabenstellung gestaffelt spezielle Konzeptschulungen sowie entsprechende Unterstützung von erfahrenen Netto-Mitarbeitern.

Angesichts der demografischen Entwicklung und der damit verbundenen rückläufigen Anzahl von Schulabgängern ist die Gewinnung und Qualifizierung motivierter Nachwuchskräfte gerade im Lebensmitteleinzelhandel von entscheidender Bedeutung für den Geschäftserfolg. Aus diesem Grund hat die EDEKA ZENTRALE gemeinsam mit allen Regionalgesellschaften im September 2010 eine auf mehrere Jahre angelegte, multimediale Ausbildungskampagne gestartet. Mit einer zielgruppenorientierten und interaktiven Ansprache sollen vor allem jugendliche Schulabgänger für den Berufsstart in der EDEKA-Gruppe gewonnen werden. Auch Netto Marken-Discount setzte ihre Ausbildungs-offensive in 2010 weiter fort.

Informationssicherheit

Durch die Weiterentwicklung der bestehenden IT-Systeme im EDEKA ZENTRALE Konzern und in der EDEKA-Gruppe wird die Informationssicherheit auf hohem Niveau gewährleistet und qualitativ kontinuierlich optimiert. Der Risikovermeidung dient dabei insbesondere die Vereinheitlichung unterschiedlich ausgeprägter Daten- und IT-Infrastrukturen durch gemeinsame Normen. Mitte 2010 erfolgte die physische Zusammenlegung der Rechenzentren Bielefeld und Hamburg am Sitz der EDEKA ZENTRALE. Hiervon räumlich getrennt ist in Hamburg ein weiteres Rechenzentrum eingerichtet. Es wird in dafür angemieteten Räumen betrieben und gewährleistet als Ausfallrechenzentrum die Informationssicherheit mittels entsprechendem Einsatz von Ausfall- und Desasterschutzmechanismen. Auch die Einführung bzw. Harmonisierung aktueller IT-Sicherungsverfahren und -standards im Rahmen des 2007 gestarteten LUNAR-Programms verfolgen dieses Ziel.

Fazit

Abschließend stellen wir fest, dass bestandsgefährdende Risiken für den Konzern derzeit nicht erkennbar sind.

Ausblick

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland haben sich nach dem Krisenjahr 2009 spürbar verbessert. Die anziehende Binnennachfrage sowie günstige Aussichten für den Arbeitsmarkt lassen für das laufende Jahr eine positive Umsatzentwicklung im deutschen Einzelhandel erwarten. Davon wird der Lebensmitteleinzelhandel aber nicht automatisch profitieren. Der verstärkt über den Preis ausgetragene Wettbewerbsdruck nimmt weiterhin zu. Ein Risikofaktor liegt zudem in der Entwicklung der internationalen Rohstoffmärkte, die durch zunehmend volatile Preise für Agrarprodukte geprägt sind. Darüber hinaus sind Groß- und Einzelhandel 2011 deutlich höheren Belastungen durch steigende Energiekosten ausgesetzt.

Angesichts dieser Herausforderungen setzt die EDEKA ZENTRALE ihren eingeschlagenen Kurs konsequent fort. Oberste Zielsetzung ist es, den selbstständigen Einzelhandel als Kerngeschäftsfeld der Gruppe zu stärken und in enger Zusammenarbeit mit dem regionalen Großhandel zusätzliche Umsatz- und Ertragspotenziale zu erschließen. Mittelfristig soll der Umsatz der selbstständigen Kaufleute auf 20 Mrd. Euro gesteigert werden. Vor diesem Hintergrund wird die Privatisierung zukunftsfähiger Regie-Standorte weiter forciert. Auch im laufenden Jahr sollen wieder mehr als 100 Märkte in die Hände von Unternehmern übergeben werden. Hier bieten auch die regionalisierten Marktkauf-SB-Warenhäuser noch viel Potenzial.

Darüber hinaus wird die Expansion mit der Entwicklung neuer Standorte massiv vorangetrieben. Für das Jahr 2011 ist geplant, rund 200 Vollsortimenter mit einer durchschnittlichen Verkaufsfläche von ca. 1.300 Quadratmetern neu zu eröffnen. Parallel dazu investiert die Gruppe kontinuierlich in die Modernisierung und Erweiterung bestehender Standorte. Um die regionalen Vertriebsgebiete gezielt zu verdichten, werden in begrenztem Umfang auch Akquisitionen bestehender Objekte vorgenommen. So werden auf regionaler Ebene mehrere Einzelhandelsstandorte und C+C-Großmärkte von der RATIO-Handelsgruppe übernommen. Im regionalen Getränkereichhandel wird die EDEKA-Handelsgesellschaft Rhein-Ruhr im laufenden Jahr rund 200 trinkgut-Getränkemärkte integrieren.

Der EDEKA-Einzelhandel profitiert von der gestiegenen Leistungskraft der Gruppe durch das in den vergangenen Jahren erfolgreich ausgebaute Discount-Engagement. Dies findet unter anderem seinen Ausdruck in leistungsfähigen Eigenmarken im Preiseinstiegsbereich, die von der Volumenbündelung mit Netto Marken-Discount qualitativ profitieren. So sind die heute den Kunden offerierten Qualitäten deutlich besser geworden.

Nach der erfolgreichen Umstellung aller ehemaligen Plus-Filialen erreicht Netto Marken-Discount künftig eine flächendeckende Präsenz in Deutschland. Die umgestellten Standorte wurden grundlegend modernisiert und tragen somit dauerhaft zum Unternehmenserfolg bei. Mehrere hundert Kleinflächen werden als City-Discounter betrieben. Auch für die Zukunft setzt Netto Marken-Discount auf Expansion. Aus organischer Kraft will das Unternehmen rund 250 neue Märkte pro Jahr eröffnen. Zur Sicherstellung der Expansion und Gewährleistung der Wettbewerbsfähigkeit ist ein beständiger Ausbau der Lagerlogistik geplant. So wird bereits im März 2011 ein Lager in Erfurt in Betrieb gehen. Auch in das bestehende Filialnetz wird weiter kontinuierlich investiert. Ziel ist es, die erfolgreichen Standards weiterzuentwickeln und die Ladenausstattung sowie den Zustand der Filialen kontinuierlich an die sich verändernden Bedürfnisse der Kunden anzupassen. Die weiterhin erwartete überdurchschnittliche Entwicklung der umgestellten Filialen, aber auch die verstärkte Konzentration auf die Netto-Stammfilialen lassen für 2011 ein erneutes Umsatzwachstum erwarten.

Ein wesentliches Differenzierungsmerkmal des EDEKA-Einzelhandels liegt in seinem unverwechselbaren Sortimentsprofil. Insbesondere die Eigenmarken tragen zur Profilierung der Gruppe im Wettbewerb bei. Die EDEKA ZENTRALE wird auch im Geschäftsjahr 2011 die systematische Weiterentwicklung des Eigenmarkenprogramms fortsetzen. Der Relaunch der Differenzierungsmarken unter dem EDEKA-Logo wird abgeschlossen, die Marken *EDEKA Bio*, die Länderlinien sowie das Premium-Segment unter *EDEKA SELECTION* werden gezielt weiter ausgebaut. Die EDEKA-Nonfood-CM GmbH wird die Sortimentsüberarbeitung fortsetzen und die Prozesse in Beschaffung und Vertriebssteuerung weiter optimieren. Ein Schwerpunkt des Jahres liegt auf der Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten für die Eigenmar-

ken, u. a. mit der zweiten Auflage des Eigenmarken-Kataloges und der Entwicklung von Werbematerialien und Broschüren für den Einzelhandel. Auch Netto Marken-Discount wird die Optimierung ihres Sortimentsprofils und die Anpassung an regionale Besonderheiten fortsetzen.

Parallel wird der Fokus auf eine an Nachhaltigkeitskriterien orientierte Einkaufspolitik auch 2011 geschärft. Hier ist vor allem die Kategorie Fisch und Meeresfrüchte hervorzuheben. Zielsetzung ist es, ab 2012 ausschließlich Produkte aus nachhaltigen Quellen in den Märkten der EDEKA-Gruppe anzubieten. Vor diesem Hintergrund wird die Kooperation mit dem World Wide Fund for Nature (WWF) fortgeführt. Mit dem Ziel einer verstärkten Kontrolle von Sozialstandards in der Produktion engagiert sich die Gruppe im Rahmen der internationalen Business Social Compliance Initiative (BSCI).

Ein strategischer Schwerpunkt des aktuellen Geschäftsjahres liegt darüber hinaus auch in der gruppenweiten Umsetzung des LUNAR-Programms. Nach einer Testphase der im Einzelhandel optimierten Prozesse werden weitere Regionen und Kaufleute die Lösung einführen. Für den Einzelhandel ergibt sich hier ein vielfältiges Nutzenpotenzial – beispielsweise durch eine verbesserte automatische Warendisposition, eine effizientere Wareneingangskontrolle, eine bessere Informationsdarstellung für den Kunden oder eine höhere Informationsverfügbarkeit zur Steuerung von Sortimenten und Preisen in Ein- oder Mehrbetriebsunternehmen.

Damit die Zukunft auch für EDEKA aktiv gestaltet und nicht beobachtet wird, wurde zum Test von innovativen Lösungen sowie zur praxisnahen Demonstration der LUNAR-Lösungen in 2010 ein „Markt der Zukunft“ als Präsentationsfläche in der EDEKA ZENTRALE eröffnet. Hier wird neue Technologie in die Software-Lösungen von EDEKA integriert und den Kaufleuten praktisch demonstriert. Eine zentrale Innovationsoffensive, die von den Unternehmern der EDEKA-Gruppe aufgegriffen, optimiert und umgesetzt wird, damit EDEKA auch in einem über lange Zeit vernachlässigten Bereich führend werden kann.

Geschäftsjahre 2011 und 2012

Für die Geschäftsjahre 2011 und 2012 werden weitere Umsatzsteigerungen sowohl für den Bereich Netto Marken-Discount als auch für das zentrale Warengeschäft mit den EDEKA-Regionalgesellschaften erwartet. Dieser Zuwachs wird im Bereich des Vollsortiments vor allem für die bestehende Fläche prognostiziert. Zusätzlich wirkt sich hier der beabsichtigte Austausch von Flächen aus. Dabei ist für die EDEKA-Gruppe nicht die absolute Höhe des Umsatzes, sondern die Qualität des Umsatzes entscheidend.

Bei Netto Marken-Discount gehen die Planungen von einem zusätzlichen Schub durch die fortgesetzte Expansion aus. Für 2011 und 2012 rechnen wir daher in diesem Bereich mit Ergebnissen, die das Niveau des Berichtsjahres übertreffen. Bei den selbstständigen Kaufleuten werden weiterhin über den Durchschnitt der Branche hinausgehende Umsatzsteigerungen erwartet. Fremdotsätze von Kooperationspartnern werden zukünftig keine hohe Bedeutung besitzen. Die EDEKA-Gruppe wird sich stärker auf sich selbst konzentrieren, um ihre Wettbewerbsfähigkeit durch organisches Wachstum unter Beweis zu stellen. Fremdotsatz zur Erhöhung der Umsatzbilanz ist langfristig nicht zielführend.

Zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der EDEKA-Gruppe insgesamt werden in 2011 planmäßig höhere Konditionsanteile an die Regionalgesellschaften und somit auch an die selbstständigen Einzelhändler weitergereicht. Die infolge der Maßnahme vorübergehend eintretende Ergebnisveränderung wird durch die erwartete positive Entwicklung des operativen Geschäftes schon in 2012 mehr als kompensiert. Investitionen werden insbesondere in Neueröffnungen bei Netto Marken-Discount getätigt werden. Aufgrund des zu erwartenden positiven Cashflows auf Konzernebene sieht die Planung eine Verminderung der Finanzverbindlichkeiten vor. Bezüglich der Zinsentwicklung wurde eine Erhöhung des Zinsniveaus eingeplant. Aufgrund der vorgesehenen Kapitalerhöhung wird weiterhin von einer sich stetig verbessernden Eigenkapitalsituation ausgegangen.

Fazit

Mit dem Kerngeschäftsfeld des unternehmergeführten Vollsortimentsgeschäftes und einem erfolgreichen Discount-Konzept ist die EDEKA-Gruppe schlagkräftig aufgestellt. In der Konzentration auf die EDEKA-Kernkompetenzen, unterstützt von effizienten Prozessen auf allen Handelsstufen, liegt auch der Schlüssel für zukünftiges Wachstum. Im Geschäftsjahr 2011 wird der EDEKA ZENTRALE Konzern die strategischen Ziele der Unternehmensgruppe konsequent vorantreiben und ihre Wettbewerbsfähigkeit durch gezielte Investitionen und Innovationen weiter stärken.

Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2010

Aktiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
A Anlagevermögen	1		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1.055,8	1.119,0
II. Sachanlagen	3	506,8	498,6
III. Finanzanlagen	4	2.000,9	1.920,9
		3.563,5	3.538,5
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	5	945,5	858,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6	1.486,4	1.355,7
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7	273,3	334,0*
		2.705,2	2.547,8*
C Rechnungsabgrenzungsposten		4,0	2,3
		6.272,7	6.088,6*

Passiva

in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
A Eigenkapital	8		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		294,7	147,4
II. Rücklagen		428,6	490,3
III. Bilanzgewinn		204,4	159,6
IV. Anteile anderer Gesellschafter		100,8	103,2
		1.028,5	900,5
B Rückstellungen	9	645,0	891,1
C Verbindlichkeiten	10	4.597,4	4.289,9*
D Rechnungsabgrenzungsposten		1,8	7,1
		6.272,7	6.088,6*

* Die Vorjahreswerte wurden geändert.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss ist im Berichtsjahr in den Vorjahresvergleichszahlen eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 74,3 Mio. Euro, die aus konzerninternen zeitlichen Buchungsunterschieden resultiert, mit den flüssigen Mitteln saldiert worden.

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in Mio. €	Anhang	2010	2009
1. Umsatzerlöse	11	22.191,8	21.566,4
2. Bestandsveränderungen	12	90,0	45,6
3. Sonstige betriebliche Erträge	13	757,4	1.062,4
4. Materialaufwand	14	-19.544,2	-18.858,0
		3.495,0	3.816,4
5. Personalaufwand	15	-1.224,2	-1.293,2
6. Abschreibungen	16	-195,6	-98,6
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	17	-1.882,5	-2.317,6
8. Erträge aus Beteiligungen	18	7,0	9,4
9. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	18	55,7	51,5
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18	14,5	19,2
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	19	4,1	9,2
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	18	-0,5	-5,2
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19	-59,9	-39,4
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		213,6	151,7
15. Außerordentliches Ergebnis	20	-6,4	0,0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21	-53,2	38,7
17. Sonstige Steuern		-2,1	-2,0
18. Konzern-Jahresüberschuss		151,9	188,4
19. Anteile anderer Gesellschafter am Jahresergebnis		-4,1	-4,1
20. Rücklagenveränderung zur Angleichung an den Bilanzgewinn der Konzernmutter		56,6	-24,7
21. Bilanzgewinn		204,4	159,6

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	158,3	188,4
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	196,1	102,6
- Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-46,9	-41,7
Veränderung der Rückstellungen	-49,4	-209,5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	8,0	-0,2
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,2	0,3
+ Abnahme/ - Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-130,4	445,7
+ Zunahme/ - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	335,1	-501,7*
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	470,6	-16,1*
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	7,7	20,9
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-13,6	-4,9
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-131,6	-230,3
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-34,1	-38,0
Auszahlungen aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	-0,1	-594,5
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-171,7	-846,8
Kapitalerhöhung aus Einlage der Gesellschafter	73,7	0,0
Dividendenansprüche der Gesellschafter	-93,0	-40,8
Veränderung der Gesellschafterkonten	14,4	32,5
davon zahlungswirksame Ausschüttung	-4,9	-8,3
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten/Finanzverbindlichkeiten	10,5	1.153,3
Auszahlung für die Tilgung von Anleihen und Krediten/Finanzverbindlichkeiten	-361,3	-724,9
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-355,7	420,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-56,8	-442,8*
Konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	-8,2	0,9
Änderung des Finanzmittelbestandes wg. Saldo gegenüber EDEKA AG	17,8	27,8
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	317,7	731,8
Finanzmittelbestand am Ende der Periode (gerechnet)	270,5	317,7*
Flüssige Mittel	273,3	334,0*
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2,8	-16,3
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	270,5	317,7*

* Die Vorjahreswerte wurden geändert (vgl. Seite 18).

Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Kommandit- kapital	Rück- lagen	Übriges kumuliertes Eigenkapital	Bilanz- gewinn	Summe Eigenkapital	Fremd- anteile	Gesamt
Stand 31.12.2008	147,4	476,3	0,0	132,1	755,8	5,2	761,0
Ausschüttung		-0,2		-39,2	-39,4	-1,4	-40,8
Einstellung aus Vortrag		92,9		-92,9	0,0		0,0
Konzern-Jahresüberschuss				184,3	184,3	4,1	188,4
Erfolgsneutrale Eigenkapitalanpassung assoziierter Unternehmen		-7,7			-7,7		-7,7
Angleichung an den Bilanzgewinn der Obergesellschaft		24,7		-24,7	0,0		0,0
Veränderung des Konsolidierungskreises					0,0	95,3	95,3
Firmenwert-Verrechnung		-96,3			-96,3		-96,3
Sonstiges		0,6			0,6		0,6
Stand 31.12.2009	147,4	490,3	0,0	159,6	797,3	103,2	900,5
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	73,7	-73,7			0,0		0,0
Ausschüttung	73,6	-0,2		-88,1	-14,7	-4,5	-19,2
Einstellung aus Vortrag		71,5		-71,5	0,0		0,0
Konzern-Jahresüberschuss				147,8	147,8	4,1	151,9
Erfolgsneutrale Eigenkapitalanpassung wegen BilMoG- Anwendung		0,2			0,2		0,2
Erfolgsneutrale Eigenkapitalanpassung assoziierter Unternehmen		-5,2			-5,2		-5,2
Eigenkapitaldifferenz aus Fremdwährungsumrechnung			1,0		1,0		1,0
Veränderung des Konsolidierungskreises		-4,0	5,3		1,3	-2,0	-0,7
Angleichung an den Bilanzgewinn der Obergesellschaft		-56,6		56,6	0,0		0,0
Stand 31.12.2010	294,7	422,3	6,3	204,4	927,7	100,8	1.028,5

Konzern-Anlagevermögen

Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand
in Mio. €	Stand 1.1.2010	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugang	Abgang	Um- buchung	31.12.2010
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	84,9	-9,8	13,7	-48,4		40,4
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.791,3	-525,4	32,6			1.298,5
	1.876,2	-535,2	46,3	-48,4	0,0	1.338,9
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	325,2	-6,6	13,5	-46,0	0,5	286,6
2. Technische Anlagen und Maschinen	3,4			-3,4		0,0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	882,1	-55,3	116,6	-190,1	0,2	753,5
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1,6	-0,9	1,5		-0,7	1,5
	1.212,3	-62,8	131,6	-239,5	0,0	1.041,6
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5,8					5,8
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	32,2	-34,4	0,5	-0,8	40,7	38,2
3. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	1.053,9	324,6	51,8	-140,6		1.289,7
4. Sonstige Beteiligungen	173,4	-68,6		-0,2		104,6
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	54,7	-35,8			77,0	95,9
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	92,4			-0,2		92,2
7. Sonstige Ausleihungen	551,3	-34,0	33,6	-24,1	-117,7	409,1
	1.963,7	151,8	85,9	-165,9	0,0	2.035,5
	5.052,2	-446,2	263,8	-453,8	0,0	4.416,0

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
Stand 1.1.2010	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugang	Abgang	Um- buchung	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
-67,4	5,8	-7,0	48,4		-20,2	20,2	17,5
-689,8	525,4	-98,5			-262,9	1.035,6	1.101,5
-757,2	531,2	-105,5	48,4	0,0	-283,1	1.055,8	1.119,0
-180,3	3,4	-12,6	41,1		-148,4	138,2	144,9
-3,4			3,4		0,0	0,0	0,0
-530,0	31,4	-77,5	189,7		-386,4	367,1	352,1
0,0					0,0	1,5	1,6
-713,7	34,8	-90,1	234,2	0,0	-534,8	506,8	498,6
-0,2	-0,1				-0,3	5,5	5,6
-32,2	6,3	-0,5		-7,0	-33,4	4,8	0,0
0,0					0,0	1.289,7	1.053,9
-0,9					-0,9	103,7	172,5
-2,1				2,1	0,0	95,9	52,6
0,0					0,0	92,2	92,4
-7,4			2,5	4,9	0,0	409,1	543,9
-42,8	6,2	-0,5	2,5	0,0	-34,6	2.000,9	1.920,9
-1.513,7	572,2	-196,1	285,1	0,0	-852,5	3.563,5	3.538,5

Konzernanhang

Konsolidierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG (nachfolgend EDEKA ZENTRALE genannt) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (nachfolgend HGB) und der für den Konzern geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinie aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert (§ 275 Abs. 2 HGB).

Zum 01.01.2010 wurden erstmals die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 Satz 2 EGHGB nicht angepasst.

Einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu verbessern. Ausweis und Erläuterung dieser Posten erfolgen im Anhang.

Alle Angaben, soweit nicht anders vermerkt, erfolgen in Mio. Euro.

Konsolidierungskreis und assoziierte Unternehmen

In den Konzernabschluss sind neben der EDEKA ZENTRALE 30 Tochterunternehmen und 13 assoziierte Unternehmen einbezogen.

16 Tochtergesellschaften, die insgesamt keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, werden nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konzern hat sich durch den Erwerb von acht Grundstücksverwaltungsgesellschaften erweitert. Dagegen werden ab dem 01.01.2010 13 Marktkauf-Gesellschaften nicht mehr vollkonsolidiert. Mit der vorgenommenen gesellschaftsrechtlichen Neugestaltung der Marktkauf-Beteiligung wurde auch die EDEKA ZENTRALE AG & Co. Erste Beteiligungsgesellschaft oHG, Hamburg, entkonsolidiert. Nach erfolgter Namensände-

rung in Sonnenhut Holding GmbH & Co. KG, Hamburg, wird diese Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen in den EDEKA ZENTRALE Konzern einbezogen. An dieser Gesellschaft ist die EDEKA ZENTRALE mit 100 Prozent am Vermögen und 49 Prozent an den Stimmrechten beteiligt. Am Marktkauf-Konzern hat die EDEKA ZENTRALE 51 Prozent Anteil am Vermögen und 49 Prozent an den Stimmrechten. Die verbleibenden Anteile am Vermögen und an den Stimmrechten des Marktkauf-Konzerns hat die Sonnenhut Holding GmbH & Co. KG.

Durch die Entkonsolidierung des Marktkauf-Konzerns hat sich die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Teilbereichen nicht unwesentlich geändert; die Bilanz- und GuV-Positionen sind mit den Vorjahreswerten nur bedingt vergleichbar. In den Bilanzwerten des Vorjahres sind insbesondere in den Finanzanlagen (350,7 Mio. Euro), den Vorräten (43,2 Mio. Euro), den Forderungen (25,4 Mio. Euro), den Rückstellungen (238,1 Mio. Euro) und den Verbindlichkeiten (162,9 Mio. Euro) nennenswerte Bilanzpositionen von Marktkauf enthalten. In den GuV-Positionen sind die folgenden wesentlichen Posten zu nennen: Umsatzerlöse (410,9 Mio. Euro), sonstige betriebliche Erträge (390,3 Mio. Euro), Materialaufwand (319,3 Mio. Euro), Personalaufwand (72,1 Mio. Euro) und sonstiger betrieblicher Aufwand (345,2 Mio. Euro).

Zusammenstellung der Konzern- und der sonstigen Beteiligungsunternehmen

Gesellschaft

Kapitalanteil
in %

A. Mutterunternehmen

EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg**

B. Einbezogene Tochterunternehmen

1. EDEKA Zentralhandelsgesellschaft mbH, Hamburg*	100,0
2. EDEKA Verlagsgesellschaft mbH, Hamburg*	100,0
3. EDEKA Fruchtkontor B.V., Barendrecht/Niederlande	100,0
4. Immobilien-Anlagegesellschaft Fonds Nr. 4 Dr. Baumann - Dr. Sonnemann KG, Frankfurt/Main**	96,7
5. EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH, Hamburg*	100,0
6. EDEKA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Hamburg*	100,0
7. EDEKA C+C großmarkt GmbH, Hamburg*	100,0
8. Lunar GmbH, Hamburg*	100,0
9. EDEKA Nonfood-CM GmbH, Hamburg*	100,0
10. SPAR Handelsgesellschaft mbH, Schenefeld*	94,9
11. Gerhard Prahm GmbH & Co. KG, Brinkum**	47,5
12. SPAR Inkassokontor GmbH & Co. KG, Schenefeld**	94,9
13. SPAR Einkaufsgesellschaft mbH, Schenefeld*	94,9
14. SPAR Dienstleistungsgesellschaft mbH, Schenefeld*	94,9
15. SPAR Projektentwicklungsgesellschaft mbH, Schenefeld*	94,9
16. SPAR Leasing- und Vermietungsgesellschaft mbH & Co. KG, Schenefeld**	94,9
17. SPAR Property GmbH & Co. KG, Schenefeld**	94,9
18. SPAR Convenience GmbH & Co. KG, Schenefeld**	94,9
19. EDEKA SP Beteiligungsgesellschaft mbH, Schenefeld*	100,0
20. Dritte Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Immobilien-Verwaltungs KG, Schenefeld**	95,0
21. Vierte Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Immobilien-Verwaltungs KG, Schenefeld**	95,0
22. Fünfte Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Immobilien-Verwaltungs KG, Schenefeld**	94,0
23. Sechste Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Immobilien-Verwaltungs KG, Schenefeld**	94,0
24. DEGESAVE Siebte GmbH & Co. Immobilien KG, Schenefeld**	94,8
25. DEGESAVE Achte GmbH & Co. Immobilien KG, Schenefeld**	94,8
26. SIL Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs KG, Schwabhausen**	94,0
27. Netto Marken-Discount AG & Co. KG, Maxhütte-Haidhof**	85,0
28. PLUS Warenhandelsgesellschaft mbH, Mülheim/Ruhr*	100,0
29. P-LOG Plus Logistik- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Maxhütte-Haidhof*	100,0
30. N-LOG Plus Logistik- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, Maxhütte-Haidhof	100,0

Fortsetzung nächste Seite

Gesellschaft

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
C. Nicht einbezogene Tochterunternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB	
1. EDEKA Fruchtkontor España S.L., Valencia	100,0
2. EZH Beteiligungs GmbH, Hamburg	100,0
3. GEDELFI GmbH i. L., Hamburg	100,0
4. GEDELFI GmbH + Co. KG i.L., Hamburg	99,4
5. SPAR Großhandelszentrum GmbH, Schenefeld	94,9
6. SPAR Inkassokontor GmbH, Schenefeld	94,9
7. Deutsche SPAR Handelsgesellschaft, Schenefeld	94,9
8. Handelshof SPAR GmbH, Schenefeld	94,9
9. Prahm Gesellschaft mit beschr. Haftung, Brinkum	47,5
10. PACO Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH Co. KG, Schenefeld	89,7
11. VIDELA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Jota KG, Schenefeld	89,7
12. Grundstücksgemeinschaft Amrum GbR, Wittdün	72,3
13. Erste Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, Schenefeld	100,0
14. Erste Grundstücksverwaltungsgesellschaft & Co Immobilien-Vermietungs KG, Schenefeld	100,0
15. Netto Marken-Discount Vertriebs GmbH, Maxhütte-Haidhof	100,0
16. Cavelli GmbH, Worms	100,0
D. Assoziierte Unternehmen, EDEKA-Handelsbetriebe	
1. EHG Hessenring mbH, Melsungen	50,0
2. EDEKA Minden-Hannover Holding GmbH, Minden	50,0
3. EHG Nord mbH, Neumünster	50,0
4. EDEKA Nordbayern-Sachsen-Thüringen GmbH, Rottendorf	50,0
5. EHG Rhein-Ruhr mbH, Moers	50,0
6. EHG Südbayern mbH, Gaimersheim	50,0
7. EHG Südwest mbH, Offenburg	50,0
8. EDEKA Einkaufsgesellschaft Duisburg und Essen mbH, Hamburg	50,0
Assoziierte Unternehmen, sonstige Gesellschaften	
9. EDEKABANK AG, Hamburg	41,1
10. EDEKA-Kreditgarantiegemeinschaft GmbH, Hamburg	27,9
11. Agenor Sàrl, Meyrin, Schweiz	45,0
12. Marktkauf Holding GmbH, Bielefeld	51,0
13. Sonnenhut Holding GmbH & Co. KG, Hamburg***	100,0
E. Sonstige Gesellschaften	
1. HaTeGe Mineralöl- und Warenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg****	40,0
2. ALIDIS S.A., Genf, Schweiz****	33,3
3. Offene Handelsgesellschaft Netto Supermarkt GmbH & Co., Stavenhagen****	25,0
* Befreiungsmöglichkeiten gem. § 264 Abs. 3 HGB anwendbar	*** 49,0 % der Stimmrechte
** Befreiungsmöglichkeiten gem. § 264b HGB anwendbar	**** § 296 Abs. 2 HGB

Konsolidierungsgrundsätze

Die Rechnungslegung der in den Konzern einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgte einheitlich auf den Stichtag 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode zu dem Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen wird. Bis 2009 erworbene Tochtergesellschaften wurden zulässigerweise nach der Buchwertmethode (§ 301 HGB a. F.) auf der Grundlage der Wertansätze der Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zum Erwerbs- oder Gründungszeitpunkt bzw. zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss vorgenommen. Zweckgesellschaften (§ 290 Abs 2 Nr. 4 HGB) werden in den Konzern als vollkonsolidierte Gesellschaften einbezogen, wenn die Erfüllungskriterien hierzu vorliegen.

Bei der Kapitalkonsolidierung sich ergebende aktivische Unterschiedsbeträge werden den Vermögensgegenständen und Schulden insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abweicht. Die stillen Reserven werden entsprechend in den folgenden Jahren mit diesen Vermögensgegenständen planmäßig abgeschrieben. Ein verbleibender aktivischer Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter werden unter den Konzernrücklagen ausgewiesen.

Die assoziierten Gesellschaften aus dem Bereich der EDEKA-Handelsgesellschaften (Regionalgesellschaften, siehe Abschnitt D. der Anteilsliste) werden mit den Konzernabschlüssen des Vorjahres einbezogen. Zeitgleiche Abschlüsse der EDEKA-Handelsgesellschaften lagen bei Aufstellung des Konzernabschlusses noch nicht vor. Die Konsolidierung der assoziierten Unternehmen erfolgt nach der Kapitalanteilmethode zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs. Mit der Einführung des BilMoG werden künftige assoziierte Gesellschaften nur noch nach der Buchwertmethode bewertet.

Abschlüsse in fremder Währung werden nach der modifizierten Stichtagsmethode umgerechnet. Die hierzu notwendigen Umrechnungskurse werden der Devisenkursstatistik der Deutschen Bundesbank entnommen.

Schuldverhältnisse zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden verrechnet. Die Innenumsatzerlöse und die übrigen konzerninternen Erträge sind mit den auf sie entfallenden Aufwendungen saldiert worden.

Zwischenergebnisse wurden nicht eliminiert, da sie wirtschaftlich von untergeordneter Bedeutung sind.

Entsprechend der Neufassung der §§ 274 und 306 HGB durch das BilMoG werden Steuerabgrenzungen für Wertunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz nach dem bilanzorientierten Konzept vorgenommen, soweit sich die Abweichungen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt einheitlich nach den für Kapital- und Personengesellschaften im Sinne von § 264a HGB geltenden Vorschriften. Eine Anpassung der Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen an die konzerneinheitlichen Bewertungsmethoden erfolgte nicht.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Erstkonsolidierungen verminderten bis zum 31.12.2009 ergebnisneutral die Rücklagen des Konzerns. Ab 2010 erfolgt die Firmenwertabschreibung über die Gewinn- und Verlustrechnung. Die Verrechnung erfolgt auch weiterhin planmäßig über 15 Jahre. Als Bemessungsgrundlage für die Abschreibungsdauer dienen die in den erworbenen Gesellschaften vorhandenen durchschnittlichen (und verlängerbaren) Grundmietlaufzeiten der angemieteten Verkaufsflächen von 15 Jahren. Dieses gilt ebenso für erworbene Geschäfts- und Firmenwerte im Einzelabschluss. Die EDEKA-Gruppe engagiert sich seit Jahren in der europäischen Allianz Alidis/Agenor mit Sitz in Genf. Die Beteiligung der EDEKA ZENTRALE an der Agenor Sàrl führt im Konzernabschluss der EDEKA ZENTRALE zum Ausweis eines Firmenwertes. Da die Zusammenarbeit

mit der Alidis/Agenor langfristig ausgerichtet ist, wird dieser Firmenwert ebenfalls über 15 Jahre abgeschrieben. Die anderen erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über drei bis zehn Jahre linear abgeschrieben, soweit sich nicht aufgrund der Nutzungsvereinbarung ein abweichender Zeitraum ergibt. Die Sachanlagen sowie die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet, die sich nach der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer richten. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden niedrigere beizulegende Werte angesetzt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Wert zwischen 150,00 Euro und 1.000,00 Euro liegt, wird im Jahr des Zugangs ein Sammelposten gebildet, dieser wird über fünf Jahre abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, die Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten bzw. Nennwerten bilanziert. Die Bewertung erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren beizulegenden Werten. Bei den Anteilen an assoziierten Unternehmen wird das anteilige Eigenkapital der Gesellschaften zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung um spätere Ergebnisse und Ausschüttungen fortgeschrieben.

Die Warenvorräte sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Marktpreis bewertet. Die Anschaffungskosten werden dabei retrograd aus den Verkaufspreisen ermittelt. Im Zentrallagerbereich bilden fortgeschriebene Anschaffungskosten die Bewertungsbasis. Für Risiken, die sich aus der Lagerhaltung oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Wertabschläge vorgenommen.

Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt zu den tatsächlichen Fertigungseinzel- und -gemeinkosten inklusive der Finanzierungskosten. Des Weiteren werden angemessene Teile der Verwaltungskosten sowie angemessene Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung in die Herstellungskosten einbezogen, soweit sie auf den Zeitraum der Herstellung entfallen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie der Wertpapiere erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips. Erkennbaren Risiken wird durch aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen Rechnung getragen. Daneben besteht eine Warenkreditversicherung, die zusätzliche Risiken abdeckt.

Aus Gründen der betriebswirtschaftlichen und überbetrieblichen Vergleichbarkeit werden die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Agenturgeschäft der EDEKA ZENTRALE bei den Haftungsverhältnissen ausgewiesen, sofern nicht bereits eine einseitige Erfüllung erfolgte.

Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt zum Nennwert.

Der versicherungsmathematische Wert der Pensionsrückstellung wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) ermittelt. Für laufende Betriebsrenten wird hierbei von einer jährlichen Steigerung von 2,0 Prozent der jeweiligen Vorjahresrente ausgegangen. Bei der Fluktuationsquote wurden unternehmensspezifische Sätze zugrunde gelegt; die Altersrente beginnt mit 63 Jahren. Bei einer erwarteten Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,0 Prozent bis 2,5 Prozent wurde mit einem Zinssatz von 5,14 Prozent gerechnet (Basis: Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank per Oktober 2010 abzüglich 0,2 Prozent Abschlag). Die Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen dient bei der Berechnung als Basis. Im EDEKA ZENTRALE Konzern wird von der Wahlmöglichkeit des Artikels 67 Abs. 1 EGHGB Gebrauch gemacht, wonach bis zum 31.12.2024 jährlich 1/15 des ermittelten Aufstockungsbetrages den Rückstellungen zugewiesen wird. Zum 31.12.2010 beträgt die Unterdeckung der bilanzierten Pensionsrückstellungen 17,2 Mio. Euro.

Die EDEKA Nonfood-CM GmbH und die Lunar GmbH sind neben anderen Gesellschaften Trägerunternehmen der Marktkauf Gruppen-Unterstützungskasse e.V. Für beide Gesellschaften ergibt sich insgesamt eine Deckungslücke zwischen dem Barwert der künftigen Versorgungsleistungen und dem tatsächlichen Kassenvermögen in Höhe von 2,9 Mio. Euro.

Rückstellungen für Verbindlichkeiten aus der Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,8 Prozent p. a. und auf der Grundlage der Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet.

Rückstellungen für Jubiläen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafel 2005G von Dr. Klaus Heubeck bewertet. Die Rückstellungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Januar 2011 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 5,14 Prozent. Des Weiteren wurde bei der Rückstellungsberechnung eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 2,5 Prozent zugrunde gelegt. Die Fluktuationsquote wurde nicht berücksichtigt.

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Latente Steuern aus Konsolidierungs- oder Bewertungseffekten für Konzernzwecke werden gemäß § 306 HGB berücksichtigt.

Zur Ermittlung der Steuersätze wurden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden.

Die EDEKA ZENTRALE ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organschaft werden bei dem Organträger ausgewiesen. Die im Konzern ausgewiesenen latenten Steuern wurden mit einem Steuersatz von 16,45 Prozent (Gewerbesteuer) gebildet.

Der Ausweis in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs.1 Satz 3 HGB i.V.m. § 306 S. 2 HGB). Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt (Aktivüberhang), wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 S. 2 HGB nicht ausgeübt. Aktive latente Steuern aus Konsolidierungs- oder Bewertungseffekten für Konzernzwecke werden gemäß § 306 HGB berücksichtigt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. Aktive latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werden maximal in der Höhe des Differenzbetrags zwischen passiver und aktiver Latenz gebildet. Es bestehen weitere steuerliche Verlustvorträge. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist die Veränderung der latenten Steuern unter dem Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ ausgewiesen.

Aufgrund der Erstanwendung des BilMoG wurden die Vorjahreszahlen zu den latenten Steuern gemäß Artikel 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB nicht angepasst. Gemäß § 306 S. 6 HGB werden die Posten nach § 274 HGB und § 306 HGB zusammengefasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bereits in den Vorjahren gebildete Aufwandsrückstellungen werden beibehalten und entsprechend ihrer Zweckbestimmung verbraucht. Die Überdeckung dieser Rückstellungen beträgt 1,0 Mio. Euro (Artikel 67 Abs. 1 S. 2 EGHGB).

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert, soweit sie nicht als Rentenverpflichtungen mit dem Barwert anzusetzen sind.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Anschaffungskurs oder dem jeweils ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Erläuterungen zur Bilanz

1 Anlagevermögen

Die detaillierte Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens kann dem Anlagenspiegel entnommen werden.

2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten hauptsächlich die Firmenwerte aus der Konsolidierung. Daneben werden Software, Nutzungs-, Belieferungs- und Sicherungsrechte ausgewiesen.

Auf die Firmenwerte wurden in 2010 Abschreibungen in Höhe von 98,5 Mio. Euro vorgenommen. Erstmals wurde diese Abschreibung ergebniswirksam über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Zuvor erfolgte eine erfolgsneutrale Verrechnung mit den Konzernrücklagen (Vorjahr 96,3 Mio. Euro).

3 Sachanlagen

Die Sachanlagen erhöhten sich um 8,2 Mio. Euro auf 506,8 Mio. Euro. Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen 131,6 Mio. Euro und betreffen überwiegend Betriebs- und Geschäftsausstattungen bei Netto Marken-Discount.

4 Finanzanlagen

Der Anstieg der Finanzanlagen im Konzern beinhaltet im Wesentlichen die Ergebniseffekte aus den assoziierten Unternehmen. Daneben erhöhten Ausleihungen an Leasingobjektgesellschaften die Finanzanlagen.

Die EDEKA-Genossenschaften haben zum 30. November 2004 Genussscheine ausgegeben, die von der EDEKA ZENTRALE in Höhe von 92,2 Mio. Euro gezeichnet wurden. Die Genussscheine haben eine Laufzeit von zehn Jahren und werden mit 4,5 Prozent p. a. verzinst.

5 Vorräte

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5,7	4,1
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	208,7	118,7
Fertige Erzeugnisse und Waren	731,1	735,3
	945,5	858,1

Die Vorräte im Konzern haben sich zum Vorjahr um 87,4 Mio. Euro auf 945,5 Mio. Euro erhöht.

Der Ausweis der unfertigen Erzeugnisse in Höhe von 208,7 Mio. Euro (Vorjahr: 118,7 Mio. Euro) betrifft noch nicht abgerechnete Teile des LUNAR-Programms.

6 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163,1	210,9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,8	1,0
davon gegenüber Gesellschaftern	6,3	7,3
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,2	0,2
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.030,7	774,8
davon gegenüber Gesellschaftern	0,0	7,4
Sonstige Vermögensgegenstände	292,4	369,8
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,0	7,1
davon gegenüber Gesellschaftern	42,4	27,5
	1.486,4	1.355,7

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr unwesentlich erhöht. Stichtagsbedingte Effekte sind die Hauptursachen der Veränderungen innerhalb der Positionen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Gesellschaftern betreffen überwiegend Warenlieferungen sowie Umlagen und Vergütungen an die EDEKA Aktiengesellschaft. Die Ansprüche gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten hauptsächlich Lieferforderungen an die EDEKA-Handelsgesellschaften.

Daneben werden hier Steuererstattungsansprüche, debitorische Kreditoren und ausstehende Lieferantenvergütungen, Forderungen aus Einwegpfand sowie Wirtschaftsgüter des Umlaufvermögens, die zur Weiterveräußerung bestimmt sind, ausgewiesen.

7 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Kassenbestand und Schecks	20,8	23,2
Guthaben bei Kreditinstituten	252,5	310,8*
davon gegenüber Gesellschaftern	26,1	28,1
	273,3	334,0*

* Die Vorjahreswerte wurden geändert.

Die flüssigen Mittel bestehen aus Kontokorrent- und Festgeldguthaben bei Kreditinstituten sowie aus Kassenbeständen.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss ist im Berichtsjahr in den Vorjahresvergleichszahlen eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 74,3 Mio. Euro, die aus konzerninternen zeitlichen Buchungsunterschieden resultierte, mit den flüssigen Mitteln saldiert worden.

8 Eigenkapital

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Kommanditeinlagen	294,7	147,4
Kapitalrücklage	126,2	126,2
Gewinnrücklagen	302,4	364,1
Bilanzgewinn	204,4	159,6
Anteile anderer Gesellschafter	100,8	103,2
davon am Kapital	96,7	99,1
davon am Ergebnis	4,1	4,1
	1.028,5	900,5

Im Geschäftsjahr 2009 haben sich die zuständigen Verwaltungsorgane der EDEKA ZENTRALE auf eine Kapitalerhöhung um 600,0 Mio. Euro in den nächsten fünf Jahren verständigt. In diesem Zusammenhang wurden in 2010 die Kommanditeinlagen um 147,3 Mio. Euro erhöht. Im ersten Schritt wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 73,7 Mio. Euro in Kommanditkapital umgewandelt. Aus dem Gewinn 2009 wurden weitere 73,6 Mio. Euro im Wege der Einlage dem Kommanditkapital zugeführt. Durch Ausscheiden von Vorzugskommanditisten minderte sich das Kommanditkapital um 0,1 Mio. Euro. Zum 31.12.2010 setzte sich dieses aus 233,6 Mio. Euro Stammkommanditeinlagen und 61,1 Mio. Euro Vorzugskommanditeinlagen zusammen.

Die Gewinnrücklagen minderten sich, insbesondere durch die oben genannte Umwandlung in Kommanditkapital, um 61,7 Mio. Euro. Aus erfolgsneutralen BilMoG-Anpassungen wurden 0,2 Mio. Euro in die Rücklagen eingestellt.

Weitere Informationen ergeben sich aus der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung.

In den Rücklagen sind anteilige Rücklagen von assoziierten Unternehmen enthalten, die im Falle der Liquidation oder bei Kündigung durch die EDEKA Zentralhandelsgesellschaft mbH allein den anderen Gesellschaftern zustehen.

Der Posten „Bilanzgewinn“ zeigt im Einzelnen folgende Entwicklung:

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Bilanzgewinn Vorjahr	159,6	132,1
Gutschrift auf Verrechnungskonten der Kommanditisten	0,0	-32,5
Ausschüttung an Kommanditisten	-88,1	-6,7
Gutschrift auf Rücklagenkonten der Kommanditisten	-71,5	-92,9
Vorjahresergebnis nach Verwendung	0,0	0,0
Konzern-Jahresüberschuss	151,9	188,4
Anteile anderer Gesellschafter	-4,1	-4,1
Entnahme/Einstellung in andere Rücklagen zur Anpassung an den Bilanzgewinn der KG	56,6	-24,7
Bilanzgewinn	204,4	159,6

9 Rückstellungen

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	65,9	125,8
Steuerrückstellungen	57,6	71,1
Sonstige Rückstellungen	521,5	694,2
	645,0	891,1

Die Pensionsrückstellungen minderten sich durch eine auf freiwilliger Basis durchgeführte Abfindungsaktion bei einem Konzernunternehmen. Daneben hat sich hier, wie auch in den anderen Rückstellungspositionen, die Entkonsolidierung Marktkauf ausgewirkt.

Die Rückstellungen für laufende Ertragsteuern erhöhten sich insbesondere durch die in 2010 nahezu abgeschlossene steuerliche Außenprüfung. Die „Sonstigen Rückstellungen“ enthalten überwiegend Beträge für Mietrisiken, Restrukturierungsmaßnahmen, latente Prozessrisiken und ausstehende Werbe-, Waren- und Leistungsrechnungen. Daneben wurden Rückstellungen für nicht abgerechnete und schwebende Verpflichtungen, drohende Verluste, Jahresabschluss- und Personalkosten gebildet.

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro enthalten, die gemäß dem Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB fortgeführt und entsprechend ihrer Zweckbestimmung in den Folgejahren verbraucht werden.

10 Verbindlichkeiten

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	807,2	1.166,3
davon Restlaufzeit		
• bis zu 1 Jahr	104,9	376,3
• von 1 bis 5 Jahren	697,0	790,0
• von über 5 Jahren	5,3	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	188,4	103,1
davon Restlaufzeit		
• bis 1 Jahr	188,4	103,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.957,3	2.638,4
davon Restlaufzeit		
• bis zu 1 Jahr	2.957,3	2.638,4
• von 1 bis 5 Jahren	-	-
davon gegenüber Gesellschaftern	14,5	27,4
Gegenüber verbundenen Unternehmen	10,2	7,2
davon Restlaufzeit		
• bis 1 Jahr	10,2	7,2
Beteiligungsgesellschaften	533,8	204,8
davon Restlaufzeit		
• bis zu 1 Jahr	507,8	170,4
• von 1 bis 5 Jahren	26,0	34,4
davon gegenüber Gesellschaftern	137,7	111,7
Sonstige Verbindlichkeiten	100,5	170,1*
davon Restlaufzeit		
• bis zu 1 Jahr	91,8	138,3*
• von 1 bis 5 Jahren	8,7	31,8
• von über 5 Jahren	-	-
davon aus Steuern	17,6	24,1
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0,1	-
	4.597,4	4.289,9*

* Die Vorjahreswerte wurden geändert.

Die „Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ betreffen mit 790,0 Mio. Euro die Konsortialkredite zur Finanzierung des Beteiligungsportfolios. Die Besicherung erfolgt durch Verpfändung von Anteilen an Tochtergesellschaften.

Zur Absicherung kurzfristiger Liquiditätsschwankungen aus dem Tagesgeschäft stellen die Hausbanken ausreichende Kreditlinien bereit.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen die bei der Lunar GmbH in der Entwicklung befindlichen IT-Projekte für die EDEKA-Gruppe.

Die „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“ betreffen überwiegend Verpflichtungen gegenüber Lieferanten aus der Zentralregulierung. Die Höhe der Verbindlichkeiten ist stichtagsbedingt und wird durch den Eingang der Abrechnungen zum Jahreswechsel und durch die Zahlungsziele wesentlich beeinflusst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten noch nicht ausgeglichene Waren- und Dienstleistungsabrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cash-Management der EDEKA ZENTRALE.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus dem zentralen Cash-Management.

Bei den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ handelt es sich im Wesentlichen um Darlehens-, Steuer-, Personal- und Einwegpfandverbindlichkeiten.

Gegenüber dem Vorjahresabschluss ist im Berichtsjahr in den Vorjahresvergleichszahlen eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 74,3 Mio. Euro, die aus konzerninternen zeitlichen Buchungsdifferenzen resultierte, mit den flüssigen Mitteln saldiert worden.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	35,6	53,3
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	416,9	431,8
	452,5	485,1

Die „Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen“ enthalten als wesentliche Posten das der EDEKABANK AG gewährte Rückbelastungsrecht aus dem Inkassoverfahren sowie das Delkredere aus der Zentralregulierung und die nicht in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus dem Agenturgeschäft in Höhe von 281,3 Mio. Euro (Vorjahr: 198,4 Mio. Euro). Dem Delkredere aus der Zentralregulierung und den Haftungsrisiken aus den Agenturverbindlichkeiten stehen jedoch Rückgriffsansprüche in gleicher Höhe gegenüber.

Weitere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 4,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 5,7 Mrd. Euro) resultieren aus langfristigen Miet-, Pacht-, Leasing-, Abnahme- und Dienstleistungsverträgen. Entsprechend der Geschäftstätigkeit eines Handelsunternehmens resultieren diese Verpflichtungen vor allem aus Miet- und Leasingverträgen für Einzelhandelsstandorte, für Logistikzentren sowie für den Logistik-Fuhrpark. Zur Optimierung der Fremdfinanzierungsstruktur im Konzern wurden für Teile der genutzten Vermögensgegenstände Immobilienleasing- bzw. Mobilienleasingverträge abgeschlossen. Soweit die Gegenstände nicht im Rahmen des operativen Geschäfts der Konzerngesellschaften genutzt werden, werden sie an die EDEKA-Regionalgesellschaften bzw. Dritte weitervermietet, so dass korrespondierende Erträge generiert werden. Für etwaige Risiken aus den Leasingverträgen wurden im Konzern entsprechende Rückstellungen gebildet. Des Weiteren beinhaltet der Gesamtbetrag mögliche Auszahlungen, die aus Ankaufverpflichtungen resultieren können.

Die aus Leasingverträgen entstehenden Aufwendungen setzen sich in zeitlicher Hinsicht wie folgt zusammen:

in Mio. €						
2011	2012	2013	2014	2015	ab 2016	Gesamt
46,9	42,2	35,8	30,1	27,1	245,0	427,1

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung des Zinsrisikos aus dem abgeschlossenen Konsortialkredit hat die EDEKA ZENTRALE Zinsbegrenzungsgeschäfte (CAPs) über insgesamt 1,3 Mrd. Euro mit einer Laufzeit bis 04.08.2010 abgeschlossen.

Zum 30.06.2010 wurden zwei Zinsswaps mit einem Nominalbetrag in Höhe von 840,0 Mio. Euro abgeschlossen. Der Marktwert wurde nach der Mark-to-Market-Methode zum 31.12.2010 ermittelt und entsprechend bilanziert. Eine Bewertungseinheit wurde nicht gebildet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

11 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse entwickelten sich in den einzelnen Segmenten wie folgt:

Gesellschaft in Mio. €	2010	2009	Veränderungen in %
Warengeschäft EDEKA ZENTRALE	15.869,6	13.989,3	13,4
Netto Marken-Discount	10.363,5	9.940,1	4,3
Sonstige Gesellschaften	201,1	607,1	-66,9
Außenumsätze	26.434,2	24.536,5	7,7
Verrechnete Innenumsätze	-4.242,4	-2.970,1	42,8
Konzernumsatz	22.191,8	21.566,4	2,9

Im Umsatzanstieg beim Warengeschäft EDEKA ZENTRALE sowie bei den verrechneten Innenumsätzen spiegelt sich der verstärkte Warenbezug von Netto Marken-Discount über die EDEKA-Gesellschaften wider. Von den Umsatzerlösen der sonstigen Gesellschaften entfallen 186,4 Mio. Euro auf SPAR (Vorjahr: 170,3 Mio. Euro). Da der Vorjahresumsatz noch 410,9 Mio. Euro Umsatzerlöse von Marktkauf enthielt, ergibt sich, bei einem um diesen Wert berichtigten Vorjahreswert, ein Anstieg der Konzernumsatzerlöse von 4,9 Prozent.

Das nicht in den Konzernumsätzen enthaltene Agenturgeschäft der EDEKA ZENTRALE betrug 7.568,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7.958,8 Mio. Euro).

12 Bestandsveränderungen

Die ausgewiesenen Bestandsveränderungen in Höhe von 90,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,6 Mio. Euro) betreffen das LUNAR-Programm.

13 Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen werden hauptsächlich Erträge aus Miet- und Pachteinahmen in Höhe von 76,3 Mio. Euro (Vorjahr: 312,6 Mio. Euro) sowie Kostenerstattungen, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen, Erlöse aus Backshop-Einrichtungsverkäufen und Recyclingerlöse ausgewiesen. Darüber hinaus sind hier Erträge aus Energieverkäufen der einbezogenen EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH mit 322,8 Mio. Euro (Vorjahr: 343,1 Mio. Euro) sowie IT-Umsätze der Lunar GmbH und 0,8 Mio. Euro Währungskursgewinne enthalten. Im Gesamtbetrag der sonstigen betrieblichen Erträge sind 74,9 Mio. Euro periodenfremde Erträge enthalten (Vorjahr: 165,1 Mio. Euro), diese beinhalten hauptsächlich die Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie Kostenerstattungen.

14 Materialaufwand

in Mio. €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.537,0	18.851,5
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7,2	6,5
Materialaufwand	19.544,2	18.858,0

15 Personalaufwand

in Mio. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	1.006,7	1.065,9
Soziale Abgaben	217,5	227,3
davon für Altersversorgung	6,3	13,8
Gesamt	1.224,2	1.293,2

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer/innen (ohne Auszubildende) hat sich wie folgt entwickelt:

	2010	2009
kaufmännisch	62.352	58.867
gewerblich	4.344	5.084
Arbeitnehmer	66.696	63.951

Die EDEKA ZENTRALE hat selbst keine Mitarbeiter, sondern bedient sich der Mitarbeiter der EDEKA Aktiengesellschaft. Die über Umlagen abgerechneten Aufwendungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Zunahme der im EDEKA ZENTRALE Konzern beschäftigten Mitarbeiter/innen ist durch die weitere Expansion bei Netto Marken-Discount begründet.

16 Abschreibungen

in Mio. €	2010	2009
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		
planmäßig	97,1	95,9
außerplanmäßig	0,0	2,7
	97,1	98,6
Abschreibungen auf Firmenwerte		
planmäßig	98,5	0,0
Abschreibungen gesamt	195,6	98,6

Eine genaue Darstellung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen kann dem Konzern-Anlagevermögen auf Seite 23 entnommen werden.

17 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Posten beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Pacht und Leasing, Instandhaltungs-, Energie- und Vertriebsaufwendungen. Weiterhin sind Aufwendungen für fremde Dienstleistungen, EDV-, Werbe- und Beratungsaufwendungen enthalten. Auch die Einkäufe von Backtheken und sonstigen Anlagegütern, die zur Weiterveräußerung bestimmt sind, werden hier erfasst. Vom Gesamtaufwand entfallen 22,1 Mio. Euro auf periodenfremde Aufwendungen (Vorjahr: 12,7 Mio. Euro). Diese enthalten überwiegend Boni, Werbe- und Vergütungsaufwendungen für Vorjahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 435,1 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr verringert, wobei vom Vorjahresaufwand 345,2 Mio. Euro auf den Marktkauf-Konzern entfielen. Aufwendungen für Instandhaltungen, Energie, Werbe- und Vertriebskosten minderten sich auf zusammen 654,1 Mio. Euro (Vorjahr: 738,2 Mio. Euro). Die Aufwendungen für Energiebezug bei der EDEKA Versorgungsgesellschaft mbH minderten sich um 19,0 Mio. Euro auf 321,7 Mio. Euro (Vorjahr: 340,7 Mio. Euro).

Der Gesamtaufwand im Konzern für Mieten, Pacht und Leasing beläuft sich auf 531,4 Mio. Euro (Vorjahr: 795,6 Mio. Euro).

18 Beteiligungs- und Ausleihungsergebnis

in Mio. €	2010	2009
Beteiligungserträge		
aus anderen Unternehmen	6,5	9,1
aus verbundenen Unternehmen	0,5	0,3
	7,0	9,4
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen		
EDEKA-Regionalgesellschaften	40,7	46,0
Sonstige	15,0	5,5
	55,7	51,5
Ausleihungserträge und Wertberichtigungen		
Erträge aus Ausleihungen	14,5	19,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,5	-5,2
	14,0	14,0
Beteiligungs- und Ausleihungsergebnis	76,7	74,9

19 Zinsergebnis

in Mio. €	2010	2009
Zinserträge		
Abzinsung von sonstigen Rückstellungen	0,2	0,0
andere Zinserträge	3,4	9,0
aus verbundenen Unternehmen	0,5	0,2
	4,1	9,2
Zinsaufwendungen		
Aufzinsung von Pensionsrückstellungen	-6,8	0,0
Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen	-3,7	0,0
andere Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	-48,4	-39,3
	-1,0	-0,1
	-59,9	-39,4
Saldiertes Zinsergebnis	-55,8	-30,2

20 Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis enthält nur Effekte aus dem BilMoG und setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2010	2009
1/15 Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	1,4	-
Zinsanpassung langfristiger Rückstellungen	5,0	-
	6,4	-

21 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die gezahlten bzw. geschuldeten laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich dabei aus Gewerbe-ertragsteuern, Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag zusammen.

Die Konzernobergesellschaft EDEKA ZENTRALE unterliegt als Personengesellschaft in Deutschland nur der Gewerbe-ertragsteuer mit einem Steuersatz von 16,45 Prozent. Bei einer weiteren Personengesellschaft wurden die Gewerbe-ertragsteuern mit einem Steuersatz von 13,30 Prozent gerechnet.

Latente Steuern werden für zukünftige Steuereffekte gebildet, die aus temporären Differenzen zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen einschließlich Unterschieden aus Konsolidierung, Verlustvorträgen und Steuergutschriften resultieren.

Passive latente Steuern würden sich aus temporären Differenzen aus dem Anlagevermögen ergeben. Aktive latente Steuern würden auf temporären Differenzen aus Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen sowie Verlustvorträgen basieren. Der Ausweis in der Bilanz würde saldiert erfolgen (§ 274 Abs. 1 S. 3 HGB i. V. m. § 306 S. 2 HGB). Aus der Berechnung der Bruttodifferenzen und daraus resultierender möglicher latenter Steuern hat sich sowohl zum 01.01.2010 als auch zum 31.12.2010 ein Aktivüberhang ergeben. Die Gesellschaft hat beschlossen, das Aktivierungswahlrecht nach § 274 HGB nicht auszuüben.

Aktivierungspflichtige Vorgänge im Sinne des § 306 HGB haben sich nicht ergeben.

Sonstige Erläuterungen

Kapitalflussrechnung

In der Konzern-Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie der Finanzierungstätigkeit dargestellt. Nähere Angaben hierzu können dem Lagebericht entnommen werden.

Nahestehende Personen und Unternehmen

Die Geschäfte des EDEKA ZENTRALE Konzerns mit nahestehenden Personen und Unternehmen betreffen hauptsächlich die Abwicklung des Warengeschäftes mit den EDEKA-Regionalgesellschaften, die An- und Vermietung von Immobilien sowie die Inanspruchnahme von Finanz- und sonstigen Dienstleistungen.

in Mio. €	Aufwand	Ertrag
Warengeschäft	1.333,7	16.277,3
davon assoziierte Unternehmen	50,3	15.930,3
davon sonstige nahestehende Unternehmen	1.283,4	347,0
Mietgeschäft	3,9	7,0
davon assoziierte Unternehmen	0,6	4,7
davon sonstige nahestehende Unternehmen	3,3	2,3
Sonstige Dienstleistungen	86,7	96,0
davon assoziierte Unternehmen	12,6	93,6
davon sonstige nahestehende Unternehmen	74,1	2,4
Kreditgeschäft/Finanzgeschäft	4,8	13,9
davon assoziierte Unternehmen	3,7	8,6
davon sonstige nahestehende Unternehmen	1,1	5,3
Gesamt	1.429,1	16.394,2

Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind folgende Honorare (inkl. Auslagenersatz) als Aufwand erfasst worden:

in Mio. €	2010	2009
Abschlussprüfungsleistungen	0,6	0,8
Andere Bestätigungsleistungen	0,0	0,1
Sonstige Leistungen	0,3	0,2
Gesamthonorar	0,9	1,1

Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Adolf Scheck, Achern, Kaufmann		Vorsitzender*
Peter Simmel, Grüna, Kaufmann	bis 18.01.2010	Vorsitzender
Dirk Schlüter, Minden, Geschäftsführer	bis 31.12.2010	stellvertr. Vorsitzender*
Harald Rissel, Balingen, Geschäftsführer		stellvertr. Vorsitzender**
Carsten Koch, Wohltorf, Geschäftsführer		
Hans Georg Maier, Buxheim, Geschäftsführer		
Stefan Rohrer, Forst, Geschäftsführer	bis 30.11.2010	
Gerhard Meyer, Zeil am Rhein, Kaufmann	03.03. bis 23.11.2010	
Hans-Peter Schneider, Bayreuth, Kaufmann	ab 16.12.2010	
Dirk Neuhaus, Moers, Geschäftsführer		
Thomas Bruch, St. Wendel, Geschäftsführer		
Hans-Richard Schneeweiß, Melsungen, Geschäftsführer		
Heinz Hövener, Langenfeld, Kaufmann		
Angela Steinberger, Massing, Kauffrau		
Volker Bergmann, Reppenstedt, Kaufmann		
Karin Lichtlein, Hofgeismar, Kauffrau		
Jürgen Cramer, Burgdorf, Kaufmann		
Reinhard Popp, Reinbek, Betriebsratsvorsitzender		Arbeitnehmervertreter
Karl-Heinz Dörling, Ammersbek, Angestellter		Arbeitnehmervertreter
Victor Schwark, Büdelsdorf, Angestellter	bis 26.06.2010	Arbeitnehmervertreter
Gabriele Eisenführ, Hamburg, Angestellte	ab 26.06.2010	Arbeitnehmervertreter

* ab 13.04.2010 ** bis 13.04.2010

**Geschäftsführende Komplementärin der
EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG**

EDEKA Aktiengesellschaft, Hamburg – gezeichnetes Kapital:
16,0 Mio. Euro

Vorstand

Markus Mosa, Hamburg	Vorstandsvorsitzender
Gert Schambach, Hamburg	Vorstand Bereich Ware und Vertrieb
Dr. Reinhard Schütte, Hamburg	Vorstand Bereich Finanzen und IT

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden Pensionsrückstellungen in Höhe von 6,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,9 Mio. Euro) gebildet. Die Mitglieder der Aufsichts- und Verwaltungsorgane erhielten keine Vorschüsse und Kredite.

Die Angabe der Organbezüge i. S. v. § 285 Nr. 9 HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterlassen, da sich die Bezüge zwischen den Organmitgliedern annähernd gleich verteilen. Als Folge dessen ließen sich mit der Angabe die Bezüge eines einzelnen Mitglieds des Organs ermitteln.

Hamburg, 25. März 2011

EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG

Der Vorstand



Markus Mosa



Gert Schambach



Dr. Reinhard Schütte

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Komplementär-AG der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der geschäftsführenden Komplementär-AG sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 4. April 2011

PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Claus Brandt
Wirtschaftsprüfer

ppa. Matthias Kirschke
Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber:

EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG
New-York-Ring 6
22297 Hamburg
Tel.: (040) 63 77-21 82
Fax: (040) 63 77-29 71
E-Mail: presse@edeka.de
Internet: www.edeka-gruppe.de

Redaktion:

Michaela Fischer-Zernin, Gernot Kasel

Konzept und Gestaltung:

Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg

Druck:

Zertani GmbH & Co. Die Druckerei KG,
Bremen

Diese Publikation steht im Internet unter www.edeka-gruppe.de zur Verfügung und kann dort auch als gedruckte Version angefordert werden.





EDEKA ZENTRALE AG & Co. KG

New-York-Ring 6
22297 Hamburg

www.edeka-gruppe.de